

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 17 (1908)  
**Heft:** 44

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

N<sup>o</sup> 44.

Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate „ 2.50
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.—

Für das Ausland:

1 Monat Fr. 1.60
2 Monate „ 3.20
3 Monate „ 4.50
6 Monate „ 8.50
12 Monate „ 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue



REVUE SUISSE DES HÔTELS

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

17. Jahrgang | 17<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle

Alleinige Inseraten-Aufnahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Annoncen-Expedition Unionreklame S. A., Luzern, Basel, Bern, Glarus, Lausanne, London, Lugano, Montreux, Paris, St. Gallen, Zürich. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Agence de publicité Unionreclame S. A., Lucerne, Bâle, Berne, Glaris, Lausanne, Londres, Lugano, Montreux, Paris, St-Gall, Zurich.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; R. Thiessing. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Erklärung.

Inbezug auf das von Herrn Adami in Modena unterm 15. Oktober an die tit. Mitglieder versandte Zirkular, erklärt der Unterzeichnete, ohne auf weitere Details einzutreten, dass die darin enthaltene Darstellung der mit Herrn Adami gehaltenen Unterredung mit den wirklich gefallenen Äusserungen nicht übereinstimmend ist, am allerwenigsten mit denjenigen, die er nun zu Reklamzwecken benützt.

Zürich, den 28. Oktober 1908.

F. Morlock.

Déclaration.

En date du 15 octobre, M. Adami à Modène, a adressé à MM. les Sociétaires une circulaire où il rapporte une conversation que le soussigné a eu avec lui. Sans entrer dans les détails, le soussigné déclare que cet exposé n'est pas conforme aux paroles échangées, surtout au point de vue de celles que M. Adami utilise maintenant dans un but de réclame.

Zurich, le 28 octobre 1908.

F. Morlock.

Aufnahms-Gesuche. Demandes d'Admission.

Herren Hofstetter und Künzler, Hotel Terminus und Pension Bristol, Interlaken. Paten: HH. Aug. Starkmann, Hotel Terminus, und N. Schallmützli, Hotel Sonne, Interlaken.

Herr Giorgio Rocco, Hotel Waldhaus vorm. Waldschlossli, St. Moritz-Dorf. Paten: HH. Hans Badrutt, i/F. Caspar Badrutt's Erben, und Conrad Manz, Direktor, Palaeo Hotel, St. Moritz-Dorf.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmsgesuche als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

\* Avis \*

Aufruf an die tit. Mitglieder mit Sommer-Geschäften.

Diejenigen Mitglieder, deren Geschäfte nur im Sommer geöffnet sind, werden hiermit ersucht, aus dem ihnen zum Gebrauch übermittelten

statistischen Heft betr. Personenfrequenz, die für unser Zentralbureau bestimmte

Kopie der Rekapitulation

nach Abschluss der Saison einzusenden.

Das Zentralbureau.

Danksagung.

Von unserm leider zu früh verstorbenen Mitgliede, Herrn Ed. Cattani sel. in Engelberg, der unserer Fachschule stets grosses Interesse und Wohlwollen entgegenbrachte, sind dem Tschumifonds als letztwillige Verfügung Fr. 1000 in bar und 14 Anteilscheine à Fr. 100 vermacht worden, welche Schenkung den Hinterlassenen als bleibende Erinnerung an den lieben Verstorbenen hiemit aufs herzlichste verdankt wird.

Ferner sind uns von Herrn A. Döpfner, Grand Hotel in Interlaken, 3 Anteilscheine à Fr. 100 als Schenkung zugegangen, welche ebenfalls bestens verdankt werden.

Der Kassier des Tschumifonds:

J. Boller.

Gegner der Strassenteerung.

Der Strassenteerung sind bereits verschiedene ernsthafte Gegner erstanden. Das Teerungsverfahren zur Bekämpfung der Staubplage, das zuerst von Dr. Gugliemini in Nizza angewendet worden ist, hat sich in den verschiedensten Ländern ziemlich rasch eingebürgert und auch bei uns in der Schweiz Anklang gefunden. Bei dem gesteigerten Automobilverkehr und der damit verbundenen grösseren Staubplage, unter der Fussgänger und Automobilisten zu leiden haben, macht sich das Bedürfnis nach einem staubbindenden und lungenschonenden Abhilfsmittel immer mehr geltend.

Der bedeutendste offizielle Widersacher der Verwendung des Teeres in Frankreich ist M. Forestier, der Inspektor des Pariser Bois de Boulogne. „Als ich mich mit der Frage der Teerung der Strassen zu befassen begann“, so äusserte er sich einem Berichterstatter des „New York Herald“ gegenüber, „tat ich dies ohne die mindeste Voreingenommenheit, ja, ich war eher noch geneigt dem Teer den Vorzug zu geben. Rein zufällig kam ich dazu, die nachteiligen Wirkungen des Teerstaubes zu konstatieren, und ich lenkte sogleich die Aufmerksamkeit der Strassenbehörden auf diese Wahrnehmungen, die jedoch sogleich als unzutreffend erklärt und bekämpft wurden. Nummehr aber bin ich auf Grund sorgfältiger und ausgedehnter Versuche in der Lage zu beweisen, dass das über die Strassenoberfläche gebreite Teergemisch direkt gefährlich ist. Die Avenue du Bois de Boulogne hat ganz besonders gelitten. Ich habe zu wiederholtenmalen bewiesen, dass zarte, empfindliche Pflanzenanlagen sofort zugrunde gehen und selbst grosse, starke, gesunde Bäume absterben. Eine geteerte Strasse ruft den allerwiderwärtigsten Staub hervor, und viele Personen, die sonst regelmässig Ritte ins Bois unternehmen, haben sich mir gegenüber beklagt, dass sie wegen des Staubes die Avenue du Bois zu meiden gezwungen sind. Der Teerstaub ist aber nicht nur in der Nähe der geteereten Strasse gefährlich, sondern trägt seine

schädliche Wirkung überallhin, wohin er fliegt. Ich habe weiters auch gezeigt, dass das bei schlechtem Wetter von der Strassendecke abfliessende und sich in Teiche und Bäche ergiessende Gemisch daselbst die Fische tötet. Ich habe auch bemerkt, dass die Heurteer von Wiesen, die an solche geteerte Strassen anstossen, gänzlich verloren ging, denn das Vieh weigerte sich, das von diesen Wiesen gemähte Heu, über das der Wind den Teerstaub geweht hatte, zu fressen.

Was die nächste, unmittelbare Zukunft anlangt, so bin ich auf Grund meiner Versuche und Erfahrungen zu dem Schlusse gelangt, dass ein sicheres und rasch wirkendes Mittel, um die Strassen zu verbessern und den geänderten Verkehrsbedingungen anzupassen, in folgendem besteht:

- a) Möglichst starker und widerstandsfähiger Bau von Grund auf, überall eine gleichmässige Sattlung von 1:30;
b) Bekleidung der Strassenoberfläche mit dem besten harten Material, das in Stücke von mindestens 5 cm. und höchstens 6 1/4 cm. gebrochen sein soll, gut gewalzt und verkitet sein muss und bei dem zur Ausfüllung nur harter Kies und Granitbruch verwendet werden;
c) wirksame Reinigung der Oberfläche und Auftragen einer Schichte flüssigen Teers, der mit hartem Kies oder Granitbruch vermischt wird, worauf das ganze mit der Dampfwalze festgewalzt wird.

Eine solche Strasse ist am billigsten in der Herstellung, nahezu staubfrei, ein guter und sicherer Boden für schweren Lastenverkehr und industrielle Kraftfahrzeuge und am wenigsten schlüpfrig für Pferdehufe. Eine andere Methode, und koste sie selbst doppelt so viel, würde den Ansprüchen aller Benützer der Strasse nur in weit geringerem Masse genügen.

„Sprechen Sie mir nicht vom Teer auf den Strassen,“ sagt Mr. R. H. S. Abbott, der europäische Vertreter der Rushmore-Automobilfabrik, zu einem Berichterstatter des „New York Herald“. „Als wir an einem der letzten Tage abends von Entretat auf unserm schnellen Bianchi-Automobil zurückkehrten, fanden wir es unmöglich, halbwegs leicht und geschwind vorwärtszukommen, sobald wir Manes erreicht hatten, und zwar eben wegen der langen Strecken geteerter Strassen. Die Lächer in den Strassen waren hier ärger als in irgend einem Teile der Route, und infolge der schwarzen Färbung des Teers war es unmöglich, vor uns befindliche Hindernisse auszunehmen und zu unterscheiden. Der allerbeste Scheinwerfer verliert die Hälfte seiner Leuchtkraft, wenn er auf eine geteerte Strasse leuchtet. Alle Objekte, Wagen, Pferde, Steine etc. assimilieren sich der düsternen Färbung des Teers, sodass der Fahrer sie erst dann wahrnimmt, wenn er sich dicht vor ihnen befindet. Das ist sowohl bei trockenem, wie auch bei feuchtem Wetter der Fall. Eine geteerte Stelle der Strasse verschluckt fünfzig Prozent der Leuchtkraft irgend einer Lampe, wie jeder Automobilist, der jemals bei Nacht gerüst ist, aus eigener Erfahrung bestätigen wird. Viele Automobilisten verlangen von mir eine Lampe, die diesen Uebelstand beseitigen könnte, aber selbst die bestkonstruierten Scheinwerfer versagen, wo es sich um geteerte Strassen handelt.“

Ich habe im Laufe einer zehnjährigen Erfahrung in Frankreich gefunden, dass die gewöhnliche Makadamstrasse keineswegs so schlecht ist; auf jeden Fall verdient sie vor einer geteereten Strasse den Vorzug. Der Staub zerriebener Schottersteine ist freilich nicht angenehm zum Einatmen, aber immerhin noch

unendlich besser als eine mit Teerpulver gesättigte Atmosphäre, die die Augen entzündet, die Kehle reizt und die Karosserie des Wagens ruiniert. Strassen, die Löcher und Risse aufweisen, halten, wenn sie geteert sind, das Regenwasser länger als gewöhnliche Strassen, und die darüberfahrenden Automobile verspritzen das stehengebliebene Wasser über die ganze Strassenfläche, die dadurch gefährlich schlüpfrig wird. Gewöhnlicher Strassenstaub, der in die Augen gedrunken ist, lässt sich leicht und schmerzlos entfernen, wogegen der Teerstaub ätzt und entzündet. Ich kann es nach dem schmerzenden Zustande meiner Augen immer sagen, wenn ich eine Zeitlang über eine geteerte Strasse gefahren bin.

Was die Karosserie anlangt, so weiss jedermann, dass die einzigen Flecken, die sich nicht wegwaschen lassen, Teerflecken sind. Die Teerspritzer fressen sich in die Lackierung ein und ruinieren das Werk der besten Karosiers. Ich begrüsse mit Freude die Zeit, da die aus Paris hinausgeführten Strassen mit kleinen norwegischen Granitwürfeln gepflastert sein werden, die keinen Staub verursachen, und auch die Händler mit Teer ihre schädliche Ware nicht mehr auszubreiten eine Ausrede haben werden.“

Mr. Maurice Farnam, der Direktor des „Palais de l'Automobile“, äusserte sich, nach den schädlichen Einflüssen geteerter Strassen befragt, folgendermassen: „Ich habe schmerzhaft Erinnerungen an den letzten Grand Prix auf dem Circuit von Dieppe, wo ich einen Panhard steuerte. Meine Augen wurden durch den ätzenden, beissenden Staub, der von der geteereten Strecke aufstieg, heftig entzündet. Wenn wir schon Staub haben müssen, dann lasse man uns den gewöhnlichen Strassenstaub. Der Teer soll angeblich auf die Luftröhre und die Lungen günstig einwirken, doch kommt es dabei jedenfalls darauf an, in welcher Weise er verarbeitet wird. Niemand wird wohl behaupten wollen, der richtige Weg, eine Kehlkopf- oder Lungenaffektion zu heilen, bestehe darin, den schädlichen Staub einer geteereten Strasse einzatmen. Eine Teerung der Hauptstrassen Frankreichs wäre geradezu ein nationales Unglück. Die Strassen würden hierdurch nicht nur schmutzig, sondern sie würden überall dort, wo ein etwas dichter Verkehr herrscht, ebenso nachteilige Wirkungen äussern, wie die Strassen im Rennen zu Dieppe. Der schädliche Staub würde in dicken Schwaden aufsteigen und die Lenker und Insassen aller Fahrzeuge würden darunter leiden. Eine geteerte Strasse ist aber auch sonst nicht ungefährlich, denn wenn eine geteerte Strassenoberfläche nass wird, ist sie gefährlicher als Eis. Keines der mir bekannten Systeme von Gleitschützern vermag auf einer solchen Strasse das Schleudern aufzuhalten. Erst kürzlich geriet ich auf einer Reise in der Côte de Picardie, die von einem Ende zum andern mit diesem abscheulichen Gemisch bedeckt ist, dadurch in die grösste Gefahr, dass die Räder meines Wagens beim Anziehen der Bremse schleuderten. Je eingehender ich mich mit der Frage der Teerung der Strassen befasste, desto mehr gelangte ich zu der Überzeugung, dass die Teerung keineswegs die Lösung der Staubfrage bedeutet und dass es umso besser für das Publikum überhaupt und insbesondere für das Publikum sein wird, je eher sich die massgebenden Faktoren mit dem Problem des Baues ordentlicher Strassen befassen.“

„Teer ist im allergünstigsten Falle nur ein sehr dürftiges Mittel, das Strassenproblem zu lösen“, sagte M. Edmond Chaix vom Tourenkomitee des Französischen Automobilklub. „Wir brauchen gute, von Grund auf nach strengen

Regeln gebaute Strassen und nicht alte, nachlässig gebaute Strassen mit einer Teerschicht darüber. Man darf nicht glauben, dass Automobilisten oder sonst irgend jemand, dem die Wohlfahrt des Publikums am Herzen liegt, die Teerung als eine zufriedenstellende Methode ansehen. Die Strasse der Zukunft muss eine harte Strasse aus einem Material sein, das die Entstehung von Staub erschwert. Eine solche Strasse ist möglich, und über kurz oder lang werden wir sie auch haben.

Dies sind die Aeusserungen der besten Kenner der Teerung. Es wäre interessant zu vernehmen, wie sich die Befürworter des Verfahrens, besonders unter den Nichtautomobilisten, dazu stellen. Selbstverständlich wird es niemandem einfallen zu behaupten, dass eine einfache Teerung instand sei, eine mangelhafte Anlage und einen schlechten Unterhalt der Strasse wettzumachen. Wenn der Wert der Strassenteerung richtig erkannt werden soll, so darf derselben nicht die *route-automobile* der Zukunft entgegengehalten werden. Die Frage ist einfach die, ob die Nachteile der Teerung deren Vorzüge wieder aufheben, und ob wirklich dem Teerstaub alle jene üblen Eigenschaften zukommen, die man ihm zuschreibt.

Nach Informationen des Oberbaubrates Bacher von der niederösterreichischen Statthalterei, die im „N. W. T.“ wiedergegeben werden, hat man die besten Erfolge mit Basaltschotter und Innen-teerung, sowie Pampfwalzung erzielt, einem Verfahren, das allerdings auch das teuerste sei. Ueber die Oberflächenteerung äusserte sich Oberbaurath Bacher dahin, dass sie in der Regel nicht länger als ein Jahr halte und dann wiederholt werden müsse.

Vielleicht hängt auch viel von der Qualität und Beschaffenheit der verwendeten Teermischung ab.

## Von Londoner Hotels.

Unter dem Titel „Die Ueberlegenheit des Londoner Hotelwesens über die Pariser Hotellerie“ hat das in London erscheinende Blatt „The American Register“ jüngst einige interessante Ausführungen veröffentlicht, die wir in deutscher Uebersetzung hier folgen lassen:

Ungeachtet der Tatsache, dass die Leiter verschiedener tonangebender Westend-Hotels vor nicht langer Zeit der Meinung Ausdruck gegeben haben, dass in London für neue erstklassige Hotels kein Platz sei, hat ein Vertreter des „American Register“ in Erfahrung gebracht, dass eine Gruppe von Finanzleuten gegenwärtig das Projekt der Erstellung einiger neuer, modern eingerichteter Riesenkarawansereien prüft.

Der Leiter des Royal Hotels am Themse-Embankment und Generaldirektor des (in Finanzschwierigkeiten geratenen) Piccadilly Hotels, Dr. Keyser, erklärt, London stehe im Begriff, Paris auf dem Gebiete des Hotelwesens den Rang abzulaufen, wenn dies nicht bereits geschehen sei. „In bezug auf Hotels,“ so erklärt Mr. De Keyser, „können die Reisenden jetzt an London nichts mehr aussetzen haben. Die Metropole weist unter den europäischen Städten den grössten Hotelkomfort und die feinste Küche auf. In dieser Richtung wird noch weiter vorgegangen werden, wenn London einmal die grosse europäische Einkaufszentrale der amerikanischen Reisenden ist, die gegenwärtig noch den Grossteil ihrer bedeutendsten Einkäufe in Paris besorgen. Ein anderer Faktor, der zum Erfolg der Londoner Hotels beiträgt, ist die Dienstbotfrage. Die Schwierigkeit, zuverlässige und gute Dienstboten zu finden, veranlasst immer mehr Leute, im Hotel zu wohnen und dort ihre Diener zu geben, die sie früher bei sich zu Hause veranlassen hätten. Auf je 10 Personen, die vor 10 Jahren solche gesellschaftliche Anlässe ins Hotel oder ins Restaurant verlegten, kommen heute mindestens 40, die sich dieses Mittels bedienen.“

Mr. H. Pruger, Manager des Savoy Hotels, ist der Ansicht, dass sich in London ein bedeutsamer Wandel vollzieht. Die Dauer der sogenannten „Season“ wird immer grösser, und vom Standpunkt des fremden Vergnügungsreisenden aus gewinnt London rasch an Bedeutung und Ansehen.

„All dies,“ so betonte er einem Reporter der „Evening News“ gegenüber, „kommt selbstverständlich den Hotels zugute. Die tote Saison, während deren die Hotelgeschäfte stocken, wird dadurch verkürzt. Nichtsdestoweniger glaube ich nicht, dass vorderhand weitere erstklassige, teure Hotels mit Aussicht auf eine gute Rendite des angelegten Aktienkapitals erstehen können. In London ein „wirklich auf der Höhe der Zeit stehendes amerikanisches Hotel“ erstellen zu wollen, wie dies beabsichtigt wird, scheint mir ein verwegenes Projekt. Die Amerikaner lieben es, aus ihren Hotels herauszukommen. Diejenigen unter ihnen, die London besuchen, sind nur zu froh, in einem „englischen Hotel up-to-date“ eine veränderte Lebensweise zu finden.“

Englische und amerikanische Globetrotter räumen allgemein ein, dass man nirgends auf der ganzen Welt den Wünschen der Hotelgäste so weit entgegenkommt, wie gegenwärtig in London. Die Errichtung so zahlreicher prächtvoller Hotelpaläste in den letzten Jahren hat unzählige, den besten Kreisen angehörende Besucher angelockt, die sicher nicht gekommen wären, hätten diese Hotels nicht bestanden.

Je grösser die Vorzüge und Erleichterungen sind, die eine Eisenbahnverwaltung hinsichtlich der Schnelligkeit und Bequemlichkeit der Züge und der Fahrgelegenheiten bietet, desto grösser wird die Zahl der Reisenden sein. So ist es auch im Hotelwesen. Je komfortabler und moderner die Hotels sind, umso mehr Besucher werden die Städte anziehen, die solche Unterkunftsverhältnisse aufweisen.

## Zwei Delikatessen.

Plauderei von Dr. Baethke.

(Nachdruck verboten.)

Die bekannte Redensart „Kaviar ist nicht fürs Volk!“ bringt die Ansicht zum Ausdruck, dass Kaviar eine nicht für die grosse Menge bestimmte Delikatesse ist. Aber die Zeiten, wo Kaviar und auch Austern dem Volk gänzlich unbekannt waren, wie jene beiden Buzen der Senf, von dem sie sich mit den Worten: „Für'n Daler sunt!“ bestellten, weil sie sahen, dass alle Anwesenden davon nur sehr wenig nahmen, und den sie somit für etwas sehr Kostbares hielten, sind wohl vorüber.

Stehbierhallen und automatische Restaurants haben auf diesem Gebiet volksbehlernd gewirkt, und wenn es auch nicht erstklassige Ware sein kann, die dort für wenig Geld vertriebt wird, so ist doch auch dem minder Bemittelten Gelegenheit geboten, sich einmal als Schlemmer zu fühlen.

Mich persönlich erinnern jene beiden Delikatessen immer wieder an einen Wirtsbaubesitzer in einer süddeutschen Universitätsstadt, der damals ein durch seine Grobheit bekanntes Original war, denn seiner Gäste duzte und dena nach Genüssen wie Austern und Kaviar verlangenden vor die Tür setzte. Auch diese Zeit ist längst vorüber.

Der Kaviar, d. h. der zum Genuss zubereitete Roggen der verschiedenen Störarten, hat seinen Namen von dem italienischen „caviare“, worunter man gesalzene Fischrogen versteht; dieser war bereits den römischen Schlemmern bekannt, auf deren Gastmahlen er als *garum* eine Rolle spielte.

Das Störfleisch bildete ebenfalls bereits im Altertum eine Delikatesse und Martial dichtet: „Schieket den Aepsciper zu palatinischen Tischen, Das ambrosische Mahl schmückte das sel'n'ne Gericht“.

Die zur Laichzeit in die Weser und Elbe kommenden Störe liefern den sogenannten Hamburger- oder Elbkaviar; indessen kommen auch Produkte aus Ostpreussen, Frankreich, ja Amerika unter diesem Namen in den Handel. Diese Sorten sind kleinkörnig-schwarz und werden wegen ihrer geringen Haltbarkeit scharf gesalzen.

Den sogenannten echten russischen oder Astrachankaviar liefern die verschiedenen Störarten der Flüsse Wolga, Ural, Bug, Dnjepr, Dneste und Don, sowie der Uralsee, das Kaspiische und Asowsche Meer.

Die kleinste Art dieser russischen Störe, der Störlet und der Scherg, die bei einem Gewicht von 10 bis 15 Kilo etwa einen Meter lang sind, geben die feinste Sorte von dünnflüssiger Beschaffenheit und hellbrauner Färbung, die wegen ihrer geringen Haltbarkeit nur im Winterfang gewonnen wird, schwach gesalzen und für die russische kaiserliche Tafel bestimmt ist. Der kleine Rest, der für diesen Zweck nicht Verwendung findet, verteilt sich auf die Tafeln russischer Grossfürsten und Millionäre.

Die uns als beste und teuerste Sorte bekannte Marke ist der Beluga\*)-Malossol, der ebenfalls im Winter gewonnen wird und, schwach gesalzen, grosse hellbraune Körner aufweist. Er gelangt in verloterten Blechbüchsen zum Versand, die bei steigender Temperatur kühl gehalten werden müssen, um das Verderben der empfindlichen Ware zu verhüten.

Dass zum Salzen der feinen Sorten nur feinstes gereinigtes Salz verarbeitet wird, bedarf wohl keiner Erwähnung.

Die übrigen Sorten bilden je nach der Sorte des Korns und der Perlfähigkeit die verschiedenen Qualitäten und sind mehr oder weniger scharf gesalzen.

Minderwertiger, aber doch der Erwähnung wert, ist der im Sommer gewonnene Presskaviar, dem durch Auspressen die Salzlake entzogen ist, um ihn haltbarer zu machen; er wird in mit Leinwand ausgelegten eichenen Fässern oder auch in Säcken versandt.

Der Kaviar besitzt mit 31 Prozent Eiweissstoff und 16 Prozent Fett einen hervorragenden hohen Nährwert, ist aber bei uns, wie bereits bemerkt, leider eine kostbare Delikatesse, während er in Russland, wo er *ikra* heisst, zum Teil als Volksnahrungsmittel gilt.

Sobald der Termin herangekommen, an dem der Winterfang beginnen darf, wird zuerst durch die Kosaken die für die kaiserliche Tafel bestimmten Kaviars notwendige Menge an Fischen gefangen, und alsdann erfolgt überall unter dem Donner der Kanonen und dem lauten Jubel und Geschrei der von überall herbeigeströmten Volksmenge die Eröffnung der Fischerei. Zu diesem Zweck schlägt man in kurzen Abständen Löcher (Wuhnen) ins Eis, wodurch die Fische, die unter dem Eis, dicht zusammengedrängt, eine Art Winterschlaf halten, aufgestört werden und sich davonmachen beginnen. Aber in die eingehauenen Löcher sind durch die Kosaken 5 bis 10 Meter lange Holzstangen mit scharfen eisernen Haken gesteckt, die durch Anrücken den Tieren ins Fleisch getrieben werden; an den Haken zieht man sie alsdann aufs Eis.

Die Fische erreichen eine Länge von etwa 3 bis 5 Metern bei einem Gewicht von 1 bis 1 1/2 Zentnern. Der Roggen nimmt die ganze Länge des Bauches ein und sein Gewicht beträgt 30 bis 50 Pfund.

Zur Verarbeitung wird der Kaviar auf Haarsiebe gegeben, um aus ihm die festen Bestandteile, die Haut und die Adern, zu entfernen; dann bestreut man ihn mit feingemaltem Salz und mischt ihn vorsichtig mit hölzernen Schaufeln durcheinander, oder bringt ihn in grosse mit Salzlake gefüllte Eimer, in denen man ihn etwa 3/4 Stunden stehen lässt, um ihn alsdann nochmals auf das Haarsieb zu bringen und ablaufen zu lassen, worauf er zum Ver-

\*) Stör.

sand verpackt wird. Im Sommer betreibt man den Fang mittels grosser Schleppnetze, die oft mehrere hundert Meter lang sind und von Pfeden gezogen werden. Auf diese Weise gehen alljährlich einige tausend Millionen Fischeier für die Fortpflanzung verloren. Der Kaviarhandel ist indessen ein sehr einträgliches Geschäft, denn trotz des hohen, immer noch steigenden Preises bleibt die Nachfrage nach diesem köstlichen und kostbaren Nahrungs- und Genussmittel eine grosse, und die Händler werden Millionäre. Wie man in Amerika von Petroleum-, Eisen- und Baumwollkönigen spricht, so hat man in Russland die Bezeichnung „Kaviarprinz“.

Der anderen von mir erwähnten Delikatesse, der Auster, steht bei uns die grosse Menge noch ziemlich fremd gegenüber, während sie in England und Amerika auch dem kleinen Mann ein nicht ungerne gesehener Leckerbissen ist, weil die Austern in jenen Ländern ausserordentlich billig zu haben sind.

Bei uns wird dieser köstliche Leckerbissen noch oft wenig geschätzt, ebenso wie manche andere „Essfeinheit“. Ich erinnere mich lebhaft, dass mich ein eigentümliches Gefühl beschlich, als ich zum ersten Mal einen Bekannten Froschschelken essen sah; mit Schnecken erging es mir nicht besser; dennoch habe ich beide Gerichte später oft mit grossem Genuss verzehrt. So mag es manchem mit Austern ergangen sein. Schliesslich sind nur die Verächter der Austern noch lieber, als diejenigen, die sie mit einer Art Todesverachtung hinunterschlucken, nur weil es zum guten Ton gehört, Austern zu essen. Solch ein ich möchte sagen, unfreiwilliger *Gourmet* erregt stets meine Heiterkeit, und ich habe schon oft die einer besseren Sache würdige Energie bewundert, mit der solch ein Held die edlen Schalentiere vertilgt, für die ihm jegliches Verständnis fehlt.

Einen wirklichen Genuss beim Verzehren einer Auster hat nur derjenige, der sie sorgfältig zerkratzt, denn gerade durch die Kaubewegungen werden die Geschmacksnerven angeregt und bringen die Zartheit des Austernfleischs zur Geltung.

Gar mancher würde keine Austern essen, wenn sie so billig wie Miesmuscheln wären, aber es ist nun einmal Tatsache, dass das Bewusstsein, etwas im Preise Teures zu geniessen, einen eigentümlichen Reiz auf unsere Nerven ausübt.

Bereits der alte Philosoph Seneca zur Zeit Neros, als die Genussucht und Schwelgerei im alten Rom ihren Höhepunkt erreicht hatte, gegen die unsere heutigen Tafelfreuden Stempereien sind, und an die heut nur noch diejenigen amerikanischer Multimillionäre erinnern, hatte dies erkannt, indem er ausrief: „O über die Elenden, deren Gaumen nur noch durch kostspielige Speisen gereizt wird!“

Als hochgeachtete Delikatessen waren die Austern bereits den römischen Schlemmern und Genussmenschen bekannt. Plinius erwähnt sie verschiedentlich und Horaz rühmt die Austern aus der Bucht der Circe. Eine bekannte Bezugsquelle und Austernzuchtstätte war der Lucrinersee bei Bajae, dem Monte Carlo der alten Welt, der durch Erhebung des Monte Nuovo 1538 teilweise verschüttet wurde und heute in der Eigenschaft als Austernbassin durch den Lago Fusaro ersetzt wird.

Ausgenommen an der Küste der Ostsee, die einen zu geringen Salzgehalt aufweist, ist die Auster an der gesamten Küste Europas vertreten und zwar durch ein und dieselbe Art, die nur in bezug auf die Bildung der Schale Abweichungen zeigt, die lediglich durch lokale Einflüsse bedingt sind.

Die bekanntesten norderuropäischen Austernbänke oder Austernparks befinden sich an der holsteinischen Küste zwischen Husum und Tondern, in Holland, das bekannt ist durch seine *Hulthvies*, in Ostende, in Frankreich, bekannt durch seine *Clares* zu Marennes, La Tremblade und Cancalle, sowie schliesslich England an der Südküste der Themsemündung.

Als sog. „klassischer Austernplatz“ dürfen wohl die Austernbänke von White stable gelten, wo die weltberühmten „*Natives*“ gezüchtet werden. Der Boden dieser Austernbänke, aus Sand und Geröll besteht, ist besonders geeignet für diesen Zweck und wird durch reichliche Besorgung mit leeren Schalen, die aus London kommen, in geeigneter Weise in Stand gehalten, während ein etwa 1 1/2 Meilen langes Sandriff diese Austerngründe vor dem verderblichen Ostwind schützt.

Hier wird auf einem Flächenraum von etwa 60 englischen Quadratmeilen jährlich etwa eine Milliarde Austern gewonnen, durch deren Pflege und Fang etwa 3000 Menschen jahrein, jahraus beschäftigt werden, und die einen jährlichen Umsatz von 80 Millionen Mark bedeuten. Von dieser Milliarde bleibt die Hälfte, also eine recht respektable Menge, in London und wird dort verzehrt. Dagegen nimmt Paris, von Berlin gar nicht zu reden, mit ihrem jährlichen Verbrauch von 75 Millionen nur einen bescheidenen Platz ein. Eine gleich berühmte englische Austernzuchtanstalt befindet sich auf der Insel Hayling, ebenfalls in der Themsemündung.

Eine ausgewachsene Auster produziert im Jahr etwa eine Million Eier, eine Nachkommenschaft, die, zur Entwicklung gelangt, genügen würde, 10,000 Fässer zu füllen.

Aber die Zunahme in den Austernbänken ist trotz dieser enormen Zeugungsfähigkeit nur gering, da bereits den jungen Austern von den verschiedensten Seetieren Nachstellungen bereitet werden, sodass der Prozentsatz der überlebenden und heranwachsenden Austern nur ein erstaunlich niedriger ist und oft kaum 30 Prozent beträgt.

Zahllose Fische, Krebse, Muscheln und die bekannten Seesterne gehören zu den Liebhabern der Austern und teilen in dieser Beziehung

den Geschmack des Menschen, der jedoch ihr grösster Feind ist.

Der Rückgang der Austernproduktion hat seinen Grund in der unvernünftigen Ausbeutung der Bänke. Beim Abfischen der Austern muss, um Schäden und Zurückgehen derselben zu vermeiden, mit grosser Vorsicht zu Werke gegangen werden, und von einer 1000 Austern starken Bank dürfen höchstens 400 Stück abgenommen werden.

Die Auster besitzt einen ganz erheblichen Nährwert und enthält etwa 1,8 bis 1,9 Gramm Eiweiss, 1,5 bis 1,6 Gramm Salz und 0,3 bis 0,4 Gramm Phosphorsäure. Zwölf bis vierzehn Tutzend Austern enthalten also so viel stickstoffhaltige Substanzen, wie ein kräftiger, erwachsener Mensch zu seiner täglichen Nahrung bedarf, und dazu kommt noch die leichte Verdaulichkeit, welche etwa 2 1/2 Stunden beansprucht.

Bedeutende Austernzuchtereien befinden sich auch im südlichen Frankreich in der Nähe von Bordeaux in der Bucht von Arcachon, die vorzügliche Resultate aufweisen; auch in der Ostsee, in der Nähe der Schlemmündung in Schleswig, sind Versuche gemacht worden, die amerikanische Auster anzusiedeln, die keine ungünstigen Resultate liefern sollen. In Nordamerika, besonders an der Ostküste in der Chesapeakebucht, unweit Baltimore, die der Hauptplatz der sog. virginischen Auster, einer besonders grossen Art, ist, hat sich in den letzten Jahrzehnten ein bedeutender Aufschwung in der Austernfischerei bemerkbar gemacht.



Marzan Henri, vöuleur d'hôtel, Espagnol, né le 15 janvier 1871; taille 165 cm., corpulence moyenne, cheveux blonds foncés, barbe dense, yeux gris foncés.

Die Juwelendiebe in den Kurorten. In diesem Sommer sind in Meran, Luzern, München, Karlsruhe, Interlaken, Gastein, Marienbad, Lugano, Nizza, Mentone etc. zahlreiche Diebstähle an Kurortskassen konstatirt worden. Aus Hotels und Privatlogis wurden Juwelen und Bargeld im Werte von vielen Hunderttausenden gestohlen. Wie das „N. W. T.“ meldet, ermittelten die Bozener Behörden im Vormonat, dass diese Diebstähle das Werk eines organisierten Diebskonsortiums seien. Eines seiner Mitglieder wurde in der Person des etwa 20- bis 23jährigen Kaufmanns Heinrich Burkart verhaftet. Nun verfolgt das Kreisgericht Bozen als seine Komplizen steckbrieflich den 34jährigen Johann, auch Julius oder Gustav Löffler aus Rabitz bei Loitz, den circa 30jährigen Kammerfeger Albert Hornschub, eine etwa 18jährige Frauensperson, die Hornschub als Cousine bezeichnet, und als Hebler und Vertrauensmann einen circa 40jährigen Mann, der bei den Komplizen den Namen „Gallich“ führt. Löffler gibt sich für einen Kaufmann, Kellner, Weber, Fremdenführer oder Masseur aus, ist sehr klein, korpulent, hat volles ovales Gesicht, weissblondes, kurzes, schütteres Haar, hohe Stirn, graue Augen, breiten Mund, schöne, vollzählige Zähne, hellblonden, aufgedrehten Schnurrbart. Er hat am rechten Unterarm ein von einem Pfeil durchstochenes Wappen tätowiert und spricht Deutsch, Italienisch, Englisch, Russisch, Polnisch, Spanisch und Tschechisch. Hornschub, der Kammerfeger, tritt als Gutsbesitzer und Rentier auf, ist mittelgross, stark, hat lingsches, sonnenverbräuntes Gesicht, schwarzes, kurzes, dichtes, linksgecombeltes Haar, niedere Stirn, dunkle Augen, gebogene Nase, lückellose, künstliche, weisse Zähne, ferner, wie es in der polizeilichen Beschreibung heisst, rechts blonden, links braunen wohlgepflegten Schnurrbart; er spricht Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch, ist aber ziemlich schweigsam und fügt fast jedem Satz die Worte: „Bitte schön, danke sehr“ hinzu. Seine angeblische Cousine ist klein, schlank, voll, elegante, schöne Erscheinung, hat lingsches, schmales Gesicht, volles dunkelblondes Haar, braune Augen, kleine Nase, dünnen Hals und zarte Hände. Sie spricht Englisch und Deutsch. Der als „Gallich“ bezeichnete Komplize ist ein Reichsdeutscher, wohnt seit 15 Jahren als Fremdenführer in Genoa, war auch als Fröller tätig. Er ist ziemlich gross, mager, hat kurzes, schwarzes, dünnes Schnurrbärtchen, kleine Glätze, gebogene Nase, grossen Mund, grosse Ohren, hat an der rechten Hand beim Daumen eine Ankerlötlung, die er vor einiger Zeit vergeblich zu entfernen versuchte. Alle diese internationalen Gauner treten sehr elegant auf, reisen nie im selben Coupé und wohnen auch in der Regel nicht gemeinsam.

Nicht verlegen. Tourist: „Mein Arzt rät mir, mich da aufzuhalten, wo ich die Vorteile des Südwindes geniesse. Weht der hier?“ — Wirt: „Ach, da haben Sie aber Glück, dass Sie hier gleich an die richtige Stelle kommen! Hier weht der Südwind fortwährend.“ — Tourist: „Fortwährend? Na, augenblicklich scheint er mir aus dem Norden zu wehen.“ — Wirt: „O, er mag am Ende aus der Richtung kommen, aber es ist der Südwind. Er kommt gerade zurück, wissen Sie.“

## Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Beatus Gassner, Kellnermeister.

A. Fl. Zambail.

Hotel des Iles Britanniques, Nice

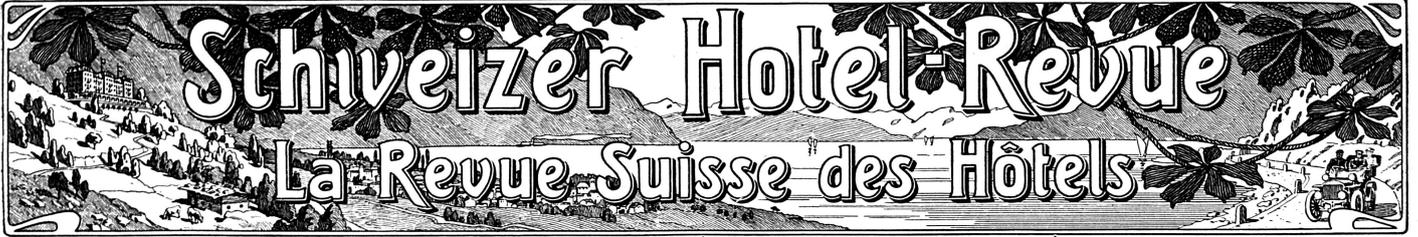
F. Berner in Luzern empfiehlt den werten HH. Kollegen und sonstigen Bekannten sein Hotel Bristol in Frankfurt a./M.

## Hotelbesitzer

die geneigt sind sofort oder gelegentlich ihr Haus abzugeben, machen wir auf das

Hotel-Office in Genf

aufmerksam, das stets eine grössere Anzahl Käufer notiert hat und Abschlüsse diskret und unter der Hand zu mässigen Gebühren vermittelt.



# Schweizer Hotel-Revue

## La Revue Suisse des Hôtels

### Appel à MM. les Sociétaires d'établissements d'été.

Les sociétaires, dont les établissements ne sont ouverts que durant l'été sont priés d'envoyer au bureau central à la clôture de la saison la Copie de la récapitulation du Cahier de statistique des étrangers qui leur a été envoyé en son temps.  
Le Bureau central.

### Comment les choses se passent.

Les tribunaux tessoins auront probablement à s'occuper prochainement d'un cas propre à exciter l'intérêt des milieux de l'industrie hôtelière, et qui en même temps est un avertissement qu'il faut être très prudent en faisant des contrats pour des buts de propagande. Cela paraît être une nouvelle variation de l'ancien sujet bien connu. Si ces variations n'étaient pas si multiples, les unes pleines d'esprit, les autres en manquant totalement, les unes nouvelles, les autres vieilles, à long retentissement, comme à durée éphémère, sérieuses ou ridicules, mais où il faut une oreille exercée pour découvrir le "leitmotiv", nos lecteurs se lasseraient bientôt du sujet. Mais il est si riche en transformations de tous genres, en combinaisons diverses, que nous sommes sûrs d'exciter une fois de plus l'intérêt de nos lecteurs. Si l'on nous dit: "Plus ça change, plus c'est la même chose", nous répondrons que ce n'est pas notre faute et que la chose essentielle, c'est de reconnaître l'idée fondamentale.

Nous avons donc lieu de croire que les tribunaux seront nantis de l'affaire qui nous occupe, et cela par les deux parties. Nous ne voulons nullement anticiper sur le jugement du tribunal; il faut attendre l'issue du procès. Mais, le dossier qui est à notre disposition est tel, qu'il nous semble bon de donner à nos lecteurs un aperçu des faits pour qu'ils puissent s'orienter. Du moment que les deux parties ont porté plainte, elles se croient toutes deux dans leur droit, et l'on ne pourra nous faire le reproche d'avoir chargé un accusé avant que l'affaire ait été jugée.

Dans le courant de l'été, l'"Internationale", agence générale de publicité et d'affichage, à Lugano, a reçu l'ordre d'un grand hôtel situé au bord d'un lac italien, de placarder 125 affiches de cette maison dans 16 des villes et centres d'étrangers les plus importants de la Suisse. L'hôtel avait déjà confié l'affichage du printemps à l'"Internationale" et n'avait pas été très content de la manière dont l'agence s'était acquittée de la commande. Il fallut les promesses les plus formelles de son représentant pour décider l'hôtelier à renouveler sa commande. D'après le devis accepté par l'hôtel, les affiches devaient être exhibées durant le mois d'août, dans les localités stipulées par le contrat, pour la somme de 200 fr. à forfait. L'un des co-propriétaires de l'hôtel était par hasard en voyage durant le mois d'août. Ne voyant aucune des affiches de l'hôtel dans les localités désignées, l'hôtel demanda, le 19 août, à l'"Internationale" de lui envoyer les pièces justificatives concernant l'exécution de la commande. Le 21 août, l'agence envoya une seule pièce justificative, et au sujet de l'exécution du reste de la commande, elle déclara qu'en Suisse l'affichage se faisait, "a mezzo della Polizia questa non spedisce che i certificati d'affissione validamente firmati onde conformare al cliente l'arvenuta affissione" (par la police, qui n'envoie que les certificats d'affichage qui ont la signature requise, pour confirmer au client que l'affichage a eu lieu). L'agence terminait en disant que l'ordre avait été consciencieusement exécuté, non seulement parce que c'était son devoir, mais aussi parce qu'elle désirait compter l'hôtel parmi ses bons et fidèles clients.

L'hôtel n'étant nullement satisfait de cette réponse, il s'adressa le lendemain, 22 août, aux bureaux de police de onze villes et stations d'étrangers figurant dans le contrat, pour demander s'ils avaient reçu l'affiche en question et si elle avait été placardée par eux ou par d'autres concessionnaires. Dans les cinq autres localités, l'on pria des amis de s'enquérir de la chose. Ceci se passait à un moment où le placard-réclame devait être affiché à 125 places. Voici le résultat de l'enquête. Selon le contrat, il devait y avoir à Lucerne 20 affiches, à Zurich 10, à Genève 10, à Lausanne 10, à Montreux-Vevey 15, à Interlaken 10, à Thonon, Brunen, Engelberg, Mürren, Grindelwald, Baden, Zermatt, Ragaz, Brigue et Andermatt 5. D'après les renseignements obtenus, et émanant en partie de la police, ou de la "Société générale d'affichage", concessionnaire à Zurich, Interlaken, Thonon et Genève, en partie d'amis d'affaires des propriétaires de l'hôtel, il a été

affiché en tout 17 exemplaires, à Engelberg, Mürren et Andermatt 5, et à Ragaz 2. Les 108 autres exemplaires paraissent faire de la propagande pour l'hôtel et l'"Internationale" dans un endroit fort problématique. Dès que l'hôtel eut constaté ces faits fort peu réjouissants, (l'on peut parler de "faits", tant que "Internationale" n'a pas fait preuve du contraire) il demanda sa facture à l'agence, lui tendant ainsi un piège, vu que l'agence ne se doutait pas de l'enquête faite par l'hôtel. Ce dernier reçut une facture de fr. 200 le 16 octobre. Le 17 octobre, il envoya à l'"Internationale" la lettre suivante:

"Nous avons reçu votre note du 16 octobre, datée du 30 octobre, et nous nous voyons obligés de vous adresser les lignes suivantes: C'est indigne de quelle façon vous tâchez de faire de l'argent! Vous nous facturez fr. 200 pour de l'affichage que vous n'avez exécuté qu'en minime partie. Nous n'entons pas maintenant en détails et nous venons seulement vous informer que vous nous causez un dommage d'outre fr. 2,000 par l'omission de l'affichage que vous aviez contracté avec nous.

Si d'ici à la fin du mois nous ne sommes pas en possession de la somme susmentionnée nous verrons obligés de remettre cette affaire à notre avocat, et cette suite aura aussi d'autres conséquences, c'est à dire la publication de votre façon d'agir.

Il va sans dire que nous demandons une restitution des nos affiches qui sont encore chez vous."

L'"Internationale" répondit à l'hôtel que pour l'honneur de la maison, elle avait porté plainte par ses deux avocats. La lettre, qui est écrite en français, dit: "Votre lettre est très forte dans son contenu, et nous vous dirons simplement que pour nous, peut représenter avec son contenu, un chantage.

Nous avons reçu votre carte du 15 courant, nous demandant la note pour l'affichage que nous avons exécuté pour votre compte cet été en Suisse, vous nous l'envoyez de suite, et vous de suite écrivez une lettre pas digne de vous.

Pourquoi en 48 heures un tel changement? pourquoi pas réclamer avant? Nous tenons à disposition du Tribunal les Dublicats nécessaires à vous donner une leçon d'honneur, Messieurs!

Un peu plus bas, l'agence déclare que les affiches sont sa propriété exclusive. Ceci est un point litigieux secondaire, sur lequel le tribunal aura aussi à prononcer. L'"Internationale" termine par ces paroles:

"Vous croyez en outre de pas payer la somme due de fr. 200 en nous disant que vous publierez notre façon d'agir! Messieurs, nous publierons alors sur plus de 200 journaux suisses et italiens dont nous sommes concessionnaires et représentants un simple "Gardez-vous" pour toutes les agences de publicité et fournisseurs!

Vous croyez donc de nous faire peur? non, non, nous désirons pas rien éviter, en avant! à la poursuite de l'affaire... et pour commencer nous demandons par l'entremise de nos avocats une somme de fr. 5,000 pour les paroles injustes contenues dans votre lettre du 17 courant."

Voici où en sont les choses. Ainsi que nous le disions plus haut, le tribunal aura à constater les faits. Il faut que la chose s'éclaircisse, car les hôtels et autres maisons qui donnent des commandes de propagande à une agence veulent savoir ce que l'on fait de leur argent et comment on sauvegarde leurs intérêts. Le dommage causé directement à un hôtel par des agissements malpropres est bien inférieur au dommage causé indirectement, quand le but de propagande n'est pas atteint, par le fait que l'ordre de propagande n'est pas exécuté.

Nous tiendrons nos lecteurs au courant de la marche de cette affaire.

### Bagatelles.

Depuis nombre d'années "La Revue des Hôtels", de même que d'autres revues spéciales, s'attaque aux chasseurs d'annonces et semblables "benefaiteurs" du domaine de la propagande; il s'agit naturellement de ceux qui à force de compliments soutirent l'argent de la poche de l'hôtelier, pour des réclames inutiles et sans effet. Notre organe s'efforce continuellement de vous mettre sur vos gardes, à l'égard des contrats malhonnêtes. Malgré cela il se trouve toujours des hôteliers qui ne savent pas refuser au monsieur en haut de forme, ou à la dame au petit chien, qui viennent de souper copieusement dans son restaurant, une "petite annonce", laquelle, si on n'y prend garde, est généralement souscrite pour 3 ou 5 ans. Cependant nous ne parlerons pas aujourd'hui de ces héros, il s'agit là, comme pour les pourboires, d'une question suffisamment débattue.

Nous voulons brièvement attirer l'attention aujourd'hui sur des "bagatelles" dont il n'a encore été question dans aucun de nos journaux

spéciaux. Il s'agit ici d'un vieux lièvre auquel il faut enfin donner le coup de grâce. Qui n'a pas reçu l'envoi d'une publication, roman, ou œuvre scientifique, accompagnée d'une notice à peu près ainsi conçue: Nous nous sommes permis d'adresser à votre honorable maison cette nouveauté du plus haut intérêt, pour que vous vouliez bien la placer dans votre bibliothèque. Ou bien l'on reçoit d'une maison de commerce quelconque avec laquelle on est en relations un calendrier, ou un agenda, qui porte en grosses lettres d'or, l'inscription de la raison sociale de l'expéditeur. Quelquefois ce sont les premières livraisons d'un ouvrage important, qui pénètrent dans votre demeure, tantôt comme un oiseau aux ailes bariolées et attirantes, tantôt comme une détestable invasion de saute-lance. Une autre fois c'est une corne d'abondance, de laquelle se répandent toute une série d'échantillons de marchandises, y compris même, sur une petite table magiquement dressée, un tonneau de vin. En effet il n'est pas rare de recevoir, comme marque d'amabilité inattendue, des échantillons de vins ou de cafés. Que peut-on supposer d'autre, qu'il s'agit là d'articles de propagande, comme on en adresse souvent aux hôtels? Il est vrai, on peut s'attendre d'une façon certaine que de telles amabilités ont un but pratique, et qu'il arrive un moment, où l'hôtelier, pour avoir accepté ces bagatelles, doit faire preuve de bonne humeur et de bienveillance. L'hôtelier comprend que la propagande la plus efficace, en faveur de marchandises ou d'objets se fait par l'envoi d'un échantillon — si la marchandise est réellement bonne et avantageuse. C'est à peu près ainsi qu'il raisonne au reçu de l'envoi.

Mais les choses se passent autrement. Après 15 jours au plus tard, apparaît l'employé postal qui présente un remboursement — oh, il ne s'agit là la plupart du temps que d'une bagatelle, de quelques francs. Généralement ces envois se font à un moment où on a peu de temps, c'est-à-dire pendant la haute-saison. Est-ce une coïncidence? Qui sait! Et si sur le moment même on ne se rappelle pas au juste, ce qu'on a commandé, on paie "la bagatelle", dans la pensée qu'on finira par retrouver de quoi il s'agit. Toutefois on peut lire sur le remboursement: Nous nous permettons de prendre en remboursement, pour plus de simplification, l'ouvrage (roman, agenda, calendrier, ou livraisons, etc.) que vous avez reçu et accepté en son temps. En évitation de frais ultérieurs, veuillez acquitter notre mandat.

Qui paie, commande, et inversement: qui commande, paie! Cette phrase est juste aussi sous la forme négative. Celui qui n'a rien commandé, n'a rien à payer. C'est ainsi qu'il se rencontre parmi les hôteliers des éléments rentistes, qui refusent tout simplement ces sortes de remboursements. Quelques-uns de ces maisons se tiennent alors tranquilles, d'autres réclament. Si l'on écrit à ces dernières que leur "ouvrage" est tenu à leur disposition au bureau de l'hôtel, on reçoit généralement une lettre qui n'est rien moins que polie. Assez souvent l'échange de correspondance dure encore un temps plus ou moins long, sous une forme plus ou moins aimable, jusqu'à ce qu'enfin la maison offensée sort sa terrible carte d'atout: nous ne recommanderons plus votre hôtel. Boum! Payez ou mourez! Voilà!

Il sera objecté peut-être que l'envoi était accompagné d'un avis, indiquant qu'il pouvait être retourné sans frais dans l'espace de tant et tant de jours. Mais dans certains cas, cette notice est intercalée de si habile façon, qu'on ne la remarque pas tout d'abord. L'envoi est-il ouvert, ou le délai pour le retour écoulé, on a des frais et des tracasseries. Souvent aussi on n'a pas le temps d'examiner attentivement l'envoi, ou bien la notice manque, comme c'est le cas pour les échantillons de marchandises.

Nous sommes de l'avis que si tous les hôteliers étaient aussi tenaces à refuser ces "bagatelles" qui sont prises en remboursement, que le sont certaines maisons en envoyant des articles non commandés, et dont la valeur en outre, est souvent très discutable, cet usage quelque peu inconvenant disparaîtrait de lui-même.

### La Crise financière américaine et la diminution du nombre des touristes.

On a beaucoup parlé de la crise financière américaine dont le contre-coup s'est fait si vivement sentir en Europe. Voici une statistique établie avec les chiffres fournis par toutes les grandes Compagnies transatlantiques. Elle est curieuse et instructive:

Entre le 1er janvier et le 25 septembre de cette année, il y a eu 591,791 voyageurs de moins que dans la période correspondante de 1907.

Les statistiques partielles ne sont pas moins intéressantes à examiner; elles montrent que le nombre des émigrés a diminué considérablement par suite de la crise; elles montrent aussi que la crise a causé beaucoup de réfugiés.

Voyageurs pour l'Amérique du 1er janvier au 25 septembre

	1re classe	2e classe	3e classe
1907	72,776	165,114	1,063,016
1908	65,515	116,705	281,665
En moins	7,261	En moins 48,409	En moins 781,351

Voyageurs d'Amérique pour l'Europe

	1re classe	2e classe	3e classe
1907	83,537	85,693	292,171
1908	89,424	88,253	537,854
En moins	3,113	En plus 2,660	En plus 245,683

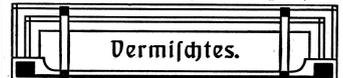
À première vue, il semblerait qu'il y eût plus de touristes cette année; mais les vrais touristes, ceux qui viennent en Europe pour se distraire et dépenser sans compter, n'appartiennent qu'à la première classe, et l'on voit que le nombre des passagers de 1re classe a diminué de 3,113; quant aux voyageurs de 2e et 3e classes, leur nombre, supérieur en 1908, indique, comme nous le disions plus haut, que la crise a obligé la plupart à rentrer en Europe.

Additionnons tous ces chiffres, nous arrivons au total de:

En 1907 . . . 1,762,207 passagers  
En 1908 . . . 1,170,416

Soit, en 1908, 591,791 voyageurs de moins qu'en 1907.

D'ailleurs, les mauvais effets de la crise sont déjà passés. Et, dans les bureaux des Compagnies transatlantiques, on annonce que le mouvement des voyageurs est redevenu normal et que la prochaine saison enverra un nombre formidable de passagers en Europe.  
(Moniteur spécial.)



Heilmittel für automobilscheue Pferde. In Kulmbach in Bayern sind, wie das Korrespondenzblatt der Vereinigung der Zucht des schweren Arbeitpferdes in Deutschland mitteilt, seitens der Automobilisten Übungen für automobilscheue Pferde veranstaltet worden, in denen diese mit dem Automobil in seinen verschiedenen Erscheinungsformen durch allmähliche Gewöhnung vertraut gemacht werden. Die praktischen Übungen haben bei der ländlichen Bevölkerung der Umgegend grossen Beifall gefunden und sehr gute Ergebnisse gezeigt.

Ein interessanter Versuch, um zu erfahren, wo unterirdisch ablaufendes Quellwasser wieder zu Tage tritt (ähnlich demjenigen, durch den sicher festgestellt wurde, dass das Wasser im Stämpferses bei Sennwald wieder an die Oberfläche kommt), soll laut "Toggenburger Bote" im Obertoggenburg gemacht werden, unter Aufsicht und Leitung des kantonalen Wasserrechtseingemeinert, im Gräpelenriet, Gemeinde Alt St. Johann, verschwinden Quellen im Boden, ohne dass man weiss, ob und wo sie wieder zum Vorschein kommen. Nun werden sie zu Anfang nächster Woche mit ganz ungenügendem, unschädlichem Farbstoff "Fluoreszenz" stark gelbgrün gefärbt, an der Stelle, wo sie im Boden verschwinden (Ähnliche Versuche sind, mit vollem Erfolg, vor einigen Jahren am Lac de Joux angestellt worden. Der nordwestliche Teil des Sees, der den Namen Lac Brenet führt, weist an seinem westlichen Ufer kühnereförmige Einsenkungen (sog. Entonnoirs) auf, über die schon Goethe in seinen Briefen aus der Schweiz berichtet. Schon längst hatte die Vermutung bestanden, dass das Seewasser, welches sich gurgelnd in jene "Entonnoirs" ergiesst, die einige Kilometer weiter nördlich oberhalb Valorbe entspringende Orbe speise. Durch Versuche mit Farbstoffen wurde diese Annahme bestätigt. Die Erstellung des dortigen Kraftwerkes machte eine Verbarung der "Entonnoirs" zum Zweck der Regulierung des unterirdischen Wasserabflusses erforderlich. Die Red.)

Wie alt ist die Herstellung des künstlichen Eises? Prof. Kluge teilt in einem Aufsatz seines vor kurzem erschienenen Buches "Bunte Blätter" eine Stelle aus einem Werke König Alfreds des Grossen mit, die beweist, dass die Herstellung des künstlichen Eises schon vor mehr als 1000 Jahren bekannt war. Dem König hatte nämlich ein weitgereister Mann aus Schleswig berichtet: "Bei den Esthen gibt es einen Clan, der Kälte erzeugen kann; sie können deswegen die Toten lange liegen lassen, ohne dass sie verrotzen, weil man künstliche Kälte über sie bringt. Setzt man zwei Eimer voll Wasser oder Bier hin, so bringen diese Leute es fertig, dass der eine friert, einleiert, ob es Sommer oder Winter ist." Der angeführte König nahm diese Mitteilung in seine Überlegung der Weltgeschichte des Frostes auf, die er gegen Ende des 9. Jahrhunderts vollendete. Doch blieb diese Kunstfertigkeit der fernen Esthen den Völkern Europas lange Zeit ein Geheimnis und erst von dem Morgenlande her ist die Fabrikation künstlichen Eises seit dem 16. Jahrhundert bekannter geworden. Reisende jener Zeit berichten aus der Türkei, dass der Sultan und seine Paschas grosse Eisgruben angelegt haben, aus denen sie bedeutende Gewinne bis zu 80,000 Gulden ziehen. "Dieser Eisgruben", erzählt Salomon Schweigger in seinem Reisebericht von 1587, "hat es viel um die Stadt her, gegen Galata, im freien Felde, da hat es weite, tiefe Gruben, darüber ein hölzernen Hütten gemacht ist; da sind besondere Personen dazu bestellt, Schneeschauer, die den Schnee zur Winterzeit aufschütten in die Gruben; darin wird es alsdann zu Eis; das selbige sigeht man zu grossen Stücken, das ein Ross zu tragen hat..." Solche Kunde galt für ein Wunder des Orients, das wohl auch ein Grosser des Abendlandes bisweilen nachahmen mochte. Die Herstellung künstlichen Eises im grossen Massstab ist erst nach Erfindung durch geeigneter Maschinen vor nicht allzu langer Zeit begonnen worden.



Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Chiffrebriefe von Plazierungs-bureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Offene Stellen \* Emplois vacants

Pür Versammlungen: Ermalige Insertion... Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.

Chef de cuisine, erste Kraft, wird gesucht für Sommer 1909, von grossem Hotel in England, mit bedeutendem Restaurant-Betrieb.

Etagengouvernante, erfahren, gesetztes Alters, sprachenerkundigt, gesucht für Hotel allerersten Ranges.

Etagenportier (Haushälterin), gewandt und tüchtig, mit prima Referenzen, für grösseres Sanatorium nach Davos gesucht.

Geuch für grosses Hotel I. Ranges (Jahresgeschäft) im bad. Schwarzwald, Eintritt per 1. Dezember event. früher.

Geuch in Hotel allerersten Ranges nach Ober-Italien: ein durchaus tüchtiger, seriöser Concierge (unverheiratet), mit starkem Passagierverehr vertraut.

Kochlehrer gesucht in erstkl. Haus an den italienischen Seen, 2 Jahre Anfang November, Ch. 328

Köchin, gewacht für Restaurant, in grösseres Hotel, tüchtige, selbständige Chefköchin, Jahresstelle, Ch. 379

Maitre d'hôtel-gérant est demandé pour café, connaissant bien tous les limonades, les 3 langues, et pouvant verser un garnissage de 1000 bis 1500 francs par certifiées et photographier.

On demande à Montreux, pour le 1er décembre: 1. casse-pâtisier-garçon de cuisine, 1 cuisinière à café, 1 blanchisseur, 1 bon aide de cuisine, 1 dictionnaire, 1 convoyer estival et 1 Ch. 384

Sekretärin, gesucht per sofort, junge, repräsentable Dame, der 3 Hauptsprachen mächtig, als Sekretärin, Eintritt sofort oder spätestens 10. November.

Stellengesuche \* Demandes de places

Erstmalige Insertion... Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.

Vorausbezahlung in Postmarken erforderlich. Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.

Nachstellung von Anzeigen, welche durch den Buchstaben-Belegnummern werden nur an Nichtabnehmern und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Buchhalterin, im Hotelfach bestens erfahrene Tochter, Schweizerin, der vier Hauptsprachen perfekt mächtig.

Bureau, Junger Hotelier, welcher schon mehrere Sommer ein grösseres Etablissement selbständig leitet und in allen Teilen des Hotelwesens erfahren ist.

Bureaustelle, Tochter aus gutem Hause, der deutschen, franz. und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig.

Bureauvolontär, Hotelierssohn, mit etwas Französisch, Buchführung versteht, sucht Stelle als Volontär, für das Bureau eines grösseren Hotels.

Bureauvolontärin, Junger Mann, deutsch und franz. sprechend und korrespondierend, mit kaufmännischer Bildung, sucht Stelle in Bureau eines Höhenkurorts, als Volontär.

Bureauvolontärin, Junges Mädchen, der franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht Stelle als Volontäre in Bureau oder als Aide Gouvernante.

Directrice-Haushälterin, Schweizerin, im Hotelwesen durchaus erfahren, sucht Vertrauensposten für Wintersaison event. Jahresstelle, Bestz. Zeugnisse, Ch. 391

Direktor, langjähriger Oberkellner, tüchtiger, energischer Fachmann, mit guten Referenzen, anfangs Dreissiger, im Sommer selbständig Hotel, in der Schweiz, nach dem 1. September, sucht für den Winter Stelle als Direktor oder Oberkellner, in grossem Hause, Ch. 112

Direktor od. Empfangschef, Als solcher sucht Engagement in tüchtiger Fachmann, 32 Jahre alt, deutsch, franz., englisch, italienisch, spanisch, 23 Jahre in festem Stellung als Leiter einer Hotelkette, sucht Stelle als Direktor od. Empfangschef, ohne Kinder, und ohne seine chemische Fachkunde, und in der Hotelbuchführung versierte Frau event. mit eintritt, Stelle im Süden oder auch überseeischer Posten bezwagt, Ch. 271

Sekretär-cassier, Schweizer, 23 Jahre, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Saison- oder Jahresstelle als Sekretär-cassier, ist repräsentationsfähig, sprachenerkundigt, guter Korrespondent, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sein Gehalt beträgt 1200 Fr. bis 1500 Fr., Ch. 385

Sekretär (H.)-Volontäre, Junge holländ. Suisse franc, parlant allemand, désire place de H. volontaire. Adresser les offres à B. C. 50, poste restante Montreux, (283)

Sekretär-volontaire, Junge holländ. präsentant bien, parlant le français, l'allemand et passablement l'italien, au courant de tous les travaux de bureau, bien introduit dans le service et particulièrement dans le contrôle, cherche place de secrétaire-volontaire au poste analogue, Ch. 103

Sekretär, tüchtige Kraft, Schweizer, sucht Stelle, Bestz. Zeugnisse und Referenzen, Chef. Offerten an A. Schuppiager, Sekretär, Hotel Rig-First, (164)

Sekretär (H.), Junger Hotelier, Schweizer, sucht auf kommissenden Winter Engagement in gutes Hotel, Bescheidene Ansprüche, Ch. 392

Sekretär, Junger Mann, der diesen Sommer selbständige Sekretär-Volontärstelle versehen, sucht für den Winter Sekretärstelle, Derselbe ist Schweizer und spricht geläufig die vier Hauptsprachen, Gehaltsansprüche nach Vereinbarung, Ch. 393

Sekretär, Junger Schweizer, deutsch, franz. und englisch sprechend, Koch- und Kellnerische durchgemacht, als Sekretär tätig gewesen, wünscht auf Mitte November Stelle als Sekretär, event. als Volontär, handelt sehr geschäftig, fähig, Auch Beteiligung oder spätere Übernahme möglich, Ch. 281

Sekretär, Koch, in ersten Häusern in Irland, London und Paris in Stellung gewesen, aus besserer Familie, mit schäner Ausbildung, Koch- und Kellnerische durchgemacht, sucht Stelle, um wieder auszubilden, Bescheidene Ansprüche, Ch. 393

Sekretär, Hotelierssohn, 21 Jahre, deutsch, franz., englisch und etwas italienisch sprechend, in der amerik. Buchführung bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle als Sekretär, Ch. 408

Sekretär-Chef de réception, Schweizer, 36 Jahre, grob, in Wort und Schrift mächtig, in der Buchhaltung und Kassieren, sucht Stelle, um wieder auszubilden, Bescheidene Ansprüche, Ch. 393

Sekretär (I.)-Chef de réception, Bänder, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen und der Buchführung perfekt mächtig, in den modernen technischen Anlagen des Hotelbetriebes gründlich erfahren, mit prima Referenzen, sucht passendes Engagement für den Winter, event. auch als selbständiger Leiter eines kleinen oder mittelgrossen Betriebes, Kanton zu Diensten, Ch. 902

Sekretär-Kassier, Schweizer, 27 Jahre, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, in der Buchhaltung und Kassieren bewandert, sucht Winterstelle in der italien. Schweiz oder Italien, um sich in der Sprache auszubilden, Ansprüche nach Vereinbarung, Ch. 378

Sekretär-Volontär, Junger Kaufmann, 21 Jahre, deutsch und franz. sprechend, gewandter Maschinenreiber u. Steuograph, in der Buchhaltung und Kontrolle bewandert, sucht Stelle in grosses Hotel, Ch. 393

Sekretär-Volontär, Junger Mann, mit guter Handschrift, der bisher in erstkl. Hotels als Koch tätig war, sucht Stelle als Sekretär-Volontär, bei bescheidenen Ansprüchen, Kenntnis Franz. und Deutsch, Ch. 396

Sekretär-Volontär, Tüchtiger, Junger, sprachenerkundigt, sucht Stelle, um wieder auszubilden, Bescheidene Ansprüche, Ch. 393

Sekretärin-Buchhalterin-Kassierin, 28 Jahre, höchst seriös und zuverlässig, in der Buchhaltung (Kolonnensystem) bewandert, sprachenerkundigt, mit prima Referenzen, sucht Stelle, um wieder auszubilden, Bescheidene Ansprüche, Ch. 276

Vertrauensposten, Tüchtiger, erfahrener, kaufmännischer gebildeter Oetfahmann, der mit dem ganzen Gastwirts-gewerbe engstens vertraut ist, Inhaber des Kurbauses eines beliebigen Kurortes, sucht für die Zeit bis zum kommenden Winter, Vertrauensposten, dem er sich event. bei späterer Aufgabe der Kurverwaltung widmen möchte, in der Schweiz oder überseeischen Kurorten, Eine nach jeder Richtung hin geliegene Gattin steht ihm zur Seite, Ansprüche bescheiden, Ch. 779

Volontaire de bureau, Suisse homme de bonne famille, très sérieux et travailleur dans le service de bureau, connaît bien les travaux de bureau, la sténographie et la machine à écrire, le français et l'allemand, cherche place pour la saison ou pour l'hiver de premier ordre, Adresser les offres à W. H., poste restante Genève, (337)

Salle & Restaurant.

Barman, Suisse, sérieux, âgé de 28 ans, références de premier ordre, cherche place de saison ou à l'année, Ch. 314

Buffet od. Aushilfe, Tochter, 34 Jahre, Deutschschweizerin, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, bewandert und mit besten Zeugnissen versehen, wünscht Vertrauensposten in Buffet oder als Stütze in Hausfrau, Es wird sehr flektiert auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt, Ch. 393

Buffetdame, tüchtige, sucht Stelle in erstkl. Hotel-Restaurant, per sofort oder später, Ch. 396

Buffetdame, Alleinstehende, seriöse, gut präsenzierende, franz. u. deutsch sprechend, im Wirtschaftl. sehr bewandert, wünscht durchaus bewandert, sucht Stelle als Buffetdame, in grösseres Restaurant oder Bahnhofbuffet, Photographie zu Diensten, Ch. 396

Chef de rang od. Zimmerkellner, Elsässer, zurzeit in Paris, 24 Jahre alt, 3 Hauptsprachen, gute Referenzen, sucht Stelle als Chef de rang oder Zimmerkellner, für die Wintersaison, Ch. 397

Chef de restaurant, Propriétaire d'hôtel de montagne, grand les 3 langues et ayant occupé des places dans de grandes maisons, cherche place pour l'hiver à la Riviera, comme chef de restaurant, ou chef de cuisine, Offres à M. Griggi, propriétaire, Hôtel Belvédère, Malenco (Vigevzo), Italie, (385)

Kellner, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement, Beste Referenzen, Ch. 289

Kellner, Schweizer, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Haus nach Italien oder Italien, Schweiz, sucht Stelle in grosses Hotel, Ch. 392

Kellner, der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Winter- oder Jahresstelle als Oberkellner, in kleineres Hotel, oder als Chef de restaurant, Ch. 390

Maitre d'hôtel (chef de salle), 25 ans, Alsacien, très recommandé, sérieux et capable, parlant 3 langues, cherche place pour le 1er décembre, dans un grand hôtel, avec sports d'hiver, en Suisse ou dans très bonne maison de la Riviera, Ch. 410

Oberkellner, Schweizer, tüchtiger, seriöser Mann, 28 Jahre, seit einigen Jahren in gleichem Hause als solcher tätig, mit besten Referenzen, sucht Stelle für den Winter, event. auch als selbständiger Leiter eines kleinen oder mittelgrossen Betriebes, Kanton zu Diensten, Ch. 902

Saal- od. Restaurantkellnerin, Jüngere Tochter sucht Stelle in Hotel, für den Saal- od. Restaurationservice, Deutsch, französisch und englisch sprechend, gute Korrespondent, mit allen Bureauarbeiten vertraut, Ch. 102 U an Haasenstein & Vogler, Biel, (145)

Saaltüchter, Junge Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Saaltüchter, Ch. 313

Saaltüchter, Junge, intelligente Tochter, aus recht-echter Familie, welche diesen Sommer in gutem Hause als Saaltüchter tätig war, sucht Stelle in Hotel oder besseres Restaurant, wo sie Gelegenheit hätte, die franz. Sprache zu erlernen, Lohn wird keiner beansprucht, jedoch gute Behandlung, Offerten an Beria Wunderlin, Mumpf (Aargau), (364)

Saaltüchter, tüchtig und selbständig, sucht auf kommende Wintersaison Stelle, Franz. Schweiz bezwagt, Eintritt kann sofort, auch nach Belieben geschehen, Gute Zeugnisse, Ch. 387

Saaltüchter, Junge, sucht Saisonstelle, Ch. 380

Saaltüchter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in einem Hotel, Prima Zeugnisse, Ch. 396

Saaltüchter, Junge Tochter, aus guter Familie, sprachenerkundigt, sucht Stelle als Saaltüchter, in einem Hotel, im Lieberstein, in kleineres, gutes Hotel, Ch. 393

Saaltüchter, Junge, anständige Tochter, deutsch u. franz. sprechend, die eine jährliche Lehrtzeit als Saaltüchter absolviert hat, sucht Stelle in einem besseren Hotel, Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten, Eintritt könnte sofort geschehen, Ch. 284

Saaltüchter, im Service gut bewandert, sucht Stelle auf 1. November event. auch als Buffetkellner, Zeugnisse zu Diensten, Ch. 288

Servierkellner, Eine deutsch, franz. u. englisch sprechende Tochter, mit guter Bildung und seriös, im Saal- und Restaurant-Service selbständig, sucht Stelle auf kommenden Winter in Saal- od. Restaurant in nur guten Hotel, Genesersee oder in Lieberstein, Gute Zeugnisse, Referenzen, Ch. 323

Servierkellner, Junge Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in besseres Restaurant oder event. als Saaltüchter, Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten, Ch. 272

Servierkellner, im Saal- und Restaurationservice selbständig, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht passendes Engagement, würde auch Stelle als Gouvernante annehmen, Eintritt und Referenzen, gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten, Ch. 377

Sommelière, Junge personne cherche place pour le 10 novembre, comme sommelière, Parle 3 langues, S'adresser à M. Müller, Hotel Bellevue, Ch. 392

Vertrauensposten, Einfache, zuverlässige, im Service erfahrene Tochter, sucht Vertrauensposten an ein Buffet oder in Saal, Ch. 346

Cuisine & Office.

Aide de cuisine, Koch, Junger, williger Schweizer, sucht Stelle für Wintersaison oder Jahresstelle, als Aide, Eintritt nach Belieben, Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten, Ch. 216

Aide de cuisine, Tüchtiger Koch, 22 Jahre, deutsch und franz. sprechend, in erstkl. Hotels gearbeitet, sucht auf 1. November Stelle als Aide de cuisine oder Rôtisseur, Gute Zeugnisse und Referenzen des In- und Auslandes, Ch. 405

Aide de cuisine, 23 Jahre, in der franz. Küche bewandert, sucht, um sich in der Sprache weiter auszubilden, Stellung nach dem Süden oder Ägypten, event. auch als Commis, in Lieberstein, Gute Zeugnisse, Ch. 900, hauptpostlager Stuttgart, (264)

Aide de cuisine, Junger, tüchtiger Koch, gelernter pâtissier, 24 Jahre alt, letzte Saison als Rôtisseur tätig gewesen, sucht Stelle, event. auch als Chef in kleineres, gutes Haus, Prima Zeugnisse und Referenzen des In- und Auslandes, Ch. 393

Aide de cuisine, commaisant la pâtisserie, cherche place tout de suite, à l'année ou pour saison, Bons références, Prière d'adresser les offres sous chiffre 13747 à Haasenstein & Vogler, Lausanne, (145)

Aide de cuisine, Junger, tüchtiger und kritischer Koch, deutsch und franz. sprechend, welcher nur in grösseren Häusern der Schweiz und Italiens als Commis-Garçon manager und Commis-Kassier tätig war, sucht Stelle in Lieberstein, in Hotel I. Ranges, Bestat auch Kenntnisse in der Hotel-Pâtisserie, Ch. 405

Chef de cuisine, 35 Jahre, tüchtig und zuverlässig, mit besten Zeugnissen, wünscht passendes Engagement, event. per sofort oder später, Ch. 384

Chef de cuisine, 29 Jahre, längere Zeit im Ausland, tüchtig, im westl. England, Holland, Schweiz, wünscht Winterstelle als Chef de cuisine, in einem Hotel, nach dem 1. November, im Lieberstein, Ch. 393

Chef de cuisine, Suisse, 38 ans, actuellement dans hôtel à Montreux, cherche place de saison ou à l'année, dans un grand hôtel, pension ou Sanatorium, Bons certificats à disposition, Ch. 316

Chef de cuisine, 36 ans, Alsacien, économe et travailleur, avec de bonnes références, cherche place de saison ou à l'année, en Suisse, Egypte et de la Riviera, cherche place de suite, Ch. 392

Chef de cuisine, 39 Jahre, Schweizer, im Fache tüchtig, zuverlässig und sparsam, in prima Zeugnisse des In- und Auslandes, sucht Stelle, per sofort oder später, Ch. 138

Chef de cuisine, Français, 40 ans, pâtissier-glaçier, parlant l'allemand et l'italien pour son service, très économe, avec de bonnes références, cherche place pour la saison, Adresser les offres à L. Piquet, chef de cuisine, Avenue du Golfé Juan, à Menton, près Cannes, Alpes maritimes, (189)

Chef de partie, der in ersten Hotels in England, Irland, Paris tätig war, sucht Sasse Stelle, Ch. 325

Commis oder Aide de cuisine, tüchtig, arbeitwillig, deutsch und franz. sprechend, sucht auf den Winter Engagement, Gegenwärtig in ungekündigter Stelle in Haus R. Ch. 273

Commis de cuisine, Ein Volontär sucht Stellung als Commis de cuisine in erstkl. Wintersaison, Gute Zeugnisse zu Diensten, Eintritt nach Belieben, Ch. 340

Oberburache oder Kl. Portier, Ich suche meine Mündel, 16 Jahre alt, ziemlich deutsch sprechend, als Oberburache od. Kl. Portier zu plazieren, Offerten unter Chiffre S 146471 an Haasenstein & Vogler, Lausanne, (145) (H. U. 1029)

Obergouvernante, seriöse, im Hotelfach durchaus erfahren, sucht Stelle als Gouvernante, event. auch als Hausfrau, Beste Referenzen, Ch. 316

Obergouvernante, Junge, intelligente Tochter, der franz. und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle als Obergouvernante, würde event. auch Stelle annehmen zum Servieren, Zeugnisse sowie Photographie zu Diensten, Offerten an Ann Schori, Bottenhausen bei Herzogenbuchsee (Bern), (362)

Ober-Küchengouvernante, tüchtig, perfekt deutsch und franz. in Wort und Schrift, sucht Stelle per sofort oder später, event. auch als Hausfrau, Beste Referenzen, Ch. 322

Volontaire, Un jeune cuisinier, ayant fait un apprentissage sérieux et une saison à Zurich, cherche place de suite, Préférences modestes, - A la même adresse, un jeune homme demande place comme voltairier, ayant pratiqué la cuisine ainsi que la pâtisserie, Certificats à disposition, S'adresser à M. Ch. Jacot, Rue Leopold Robert 144, Chaux-de-Fonds, (310)

Etag & Lingerie.

Aide-Gouvernante d'étage, Fräulein, der drei Hauptsprachen mächtig, im Hotelwesen bewandert, sucht auf die Wintersaison Engagement als Aide-Gouvernante d'étage, Photographie und Zeugnisse zu Diensten, Ch. 335

Etagengouvernante, Junge Tochter, welche im Hotelwesen durchaus erfahren ist, sucht auf kommende Saison Engagement in gutes Hotel, wo sie Gelegenheit hätte, sich als Etagengouvernante auszubilden, Ch. 371

Etagenportier, tüchtiger, der 3 Hauptsprachen kundig, sucht Stelle auf Ende Oktober, Ch. 144

Etagenportier oder Conductor, junger Mann, 25 Jahre, deutsch und tüchtig, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle, Man wünscht unter Z 89818 L. an Haasenstein & Vogler, Lausanne, (145) (H. U. 10292)

Glätterin (L.) wünscht Stelle in Hotel I. Ranges, nach dem Süden oder Ägypten, Ch. 286

Glätterin, Ein Mädchen sucht Stelle als Glätterin oder Angestellte-Zimmerdame, Eintritt könnte sofort erfolgen, sich zu wenden an Luis Baumann, Glätterin, auf der Halten, Grindelwald, (290)

Glätterin, Junge, tüchtige, sucht Stelle, Eintritt nach Ueber-einkunft, Geht, Offerten an Frieda Egly, Wülflingerstrasse 23, Valheim Winterthur, (311)

Gouvernante d'étage, Tochter gesetztes Alters, dreier Sprachen mächtig, tüchtige Damenscheiderin und Lingerie, sucht angenehme, dauernde Stelle als Gouvernante d'étage, Gutes Zeugnisse, Eintritt und Referenzen, event. auch als Buffetdame, Gute Zeugnisse und Empfehlungen, Ch. 322

Laveur de linge demande place, Travaille à mains ou au machine, Bonnes références et certificats, Adresse: Paul Pinzold, lavage, Beau-Rivage, Lausanne-Duchy, (348)

Lingerie, tüchtige, sucht Stelle in Hotel I. Ranges, Süden oder Ägypten, Ch. 286

Lingerie, tüchtige, erfahrene Person gesetztes Alters, die in der Lingeriearbeiten bewandert ist, sucht auf kommende Saison und verweilen kann, sucht Stelle in gutes Establishment I. Ranges, Ch. 392

Lingerie, tüchtige, mit guten Zeugnissen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in besserem Hotel, Ch. 384

Lingerie-Stütze der Hausfrau, Tochter, 25 Jahre alt, perfekt deutsch, französisch u. ziemlich gut italien. sprechend, sucht passendes Engagement für Wintersaison, Gute Zeugnisse zu Diensten, Eintritt könnte event. sofort geschehen, Offerten unter Ch. G. H. hauptpostlager Genéve, (320)

Maschinenführer, Für unsers in jeder Beziehung nur Bestens zu empfehlenden Maschinenwischer sucht per sofort Stelle Familie Berger, Schloss-Hotel, Herzogenbuchsee, (360)

Valet de chambre, Allemand, 25 ans, cherche place comme valet de chambre en France, Offres à Ed. Löffler, poste resté, rue Colbert, Marseille, (121)

Weisszuchbeschlüsslerin, Fräulein, gesetztes Alters, gute Näherin, bestens vertraut mit der Bon-Kontrolle und weiblichen Buchführung, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stelle in Hotel, als Weisszuchbeschlüsslerin oder Stütze der Hausfrau, Offerten unter Chiffre E 4160 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen, (145) (H. U. 1029)

Zimmermädchen, gewandtes, sucht für sofort Stelle, am Lieberstein in ein Pensionathotel in der Schweiz, Offerten unter Chiffre B. poste restante Entlebuch (Aargau), (334)

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in gutes Hotel, in Lieberstein, in kleineres, gutes Hotel, Ch. 393

Zimmermädchen gesetztes Alters, gewandt und sprachenerkundigt, sucht Stelle in Hotel I. Ranges (Saison- oder Jahresstelle), oder in Lieberstein, Beste Referenzen, Ch. 289

Zimmermädchen, Schweizerin, deutsch, französisch u. engl. sprechend, wünscht Winterstelle, am Lieberstein nach Italien, Zeugnisse und Photographie zu Diensten, Ch. 285

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle, Offerten an F. H. Nusbaum, Eisenbachstrasse 23 Bern, (300)

Zimmermädchen gesetztes Alters, die in drei Sprachen sprechend, wünscht ähnliche Stelle oder in eine Lingerie in besserem Hotel, in der Schweiz oder nach dem Süden, Ch. 276

Zimmermädchen sucht Saisonstelle auf 1. Februar oder März, Ch. 289

Zimmermädchen, Junges Mädchen, 30 Jahre, sucht Stellung als Zimmermädchen, Offerten unter 0. 607 an Haasenstein & Vogler A.-G., Bräuden, (H. U. 10292)

Zimmermädchen, tüchtiges, drei Sprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement in grösseres Hotel nach der französischen Riviera, auf Anfang November, Ch. 375

Zimmermädchen, tüchtig u. gewandt im Service, versehen mit guten Zeugnissen, wünscht passendes Stelle auf Anfang od. Mitte November, würde event. auch Vertrauensposten übernehmen, Ch. 390

Zimmermädchen, Junges, williges, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel, Saison bezwagt, Gute Zeugnisse zu Diensten, Adresser: E. Muehlethaler, Eigenstr. 10, Zürich V., (40)

Portier, Junger Bursche sucht Stelle als Portier, am Lieberstein, Wintersaison, Zeugnisse und Photographie zu D., Ch. 407

Portier, 37-jähriger Jüngling, der immer in Hotels I. Ranges gearbeitet hat, sucht Portierstelle per sofort, Kenntnisse der deutschen, französischen und italienischen Sprache, Zeugnisse zu Diensten, Ch. 321

Portier (L.), tüchtiger, zuverlässiger Mann, die drei Hauptsprachen sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als erster Portier, event. als alleiniger, Ch. 233

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, seriös, 32 Jahre alt, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle in Hotel I. Ranges, Zeugnisse aus Haasenstein & Vogler, Montreux, (149)

Lifter, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement als Lifter od. Chasseur, per sofort, Ch. 291

Lifter, Junger, intelligenter Mann, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Lifter, für die Wintersaison, Eintritt nach Belieben, Ch. 403

Lifter, Schweizer, 19 Jahre, sprachenerkundigt, gegenwärtig in erstkl. Hotel der italien. Riviera, sucht Engagement in der Schweiz, Ch. 412

Portier, Junger Bursche sucht Stelle als Portier, am Lieberstein, Wintersaison, Zeugnisse und Photographie zu D., Ch. 407

Portier, 37-jähriger Jüngling, der immer in Hotels I. Ranges gearbeitet hat, sucht Portierstelle per sofort, Kenntnisse der deutschen, französischen und italienischen Sprache, Zeugnisse zu Diensten, Ch. 321

Portier (L.), tüchtiger, zuverlässiger Mann, die drei Hauptsprachen sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als erster Portier, event. als alleiniger, Ch. 233

Portier, junger, tüchtiger, sucht Engagement auf kommende Wintersaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 217

Portier, Junger Mann sucht Stellung als Portier; tüchtig in allen Hotelarbeiten, deutsch und franz. sprechend. Chiffre 204

Portier, tüchtig und zuverlässig, 25 Jahre, deutsch und franz. sprechend, mit Vorkenntnissen im Italienischen, sucht Saisonstelle nach der franz. Schweiz oder Riviera. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 234

Bains, Cave & Jardin.

Caviste cherche place pour saison ou à l'année. Références de premier ordre. Chiffre 216

Hotelgärtner, 24 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Südfrauen- oder franz. Schweiz bevorzugt. Gef. Offerten an P. Kämpfmeier, Hotel Victoria, Jahresbad bei Spez. (372)

Kellnermeister, mit prima Zeugnissen u. Referenzen, beider Sprachen mächtig, sucht Jahresstelle. Gef. Offerten unter Z. 7696, poste restante Bern. (295)

Kellnermeister und Köcher, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel, Sanatorium oder grosses Restaurant. Eintritt könnte auf Mitte November erfolgen. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 305

\* Divers. \*

Heizer und Maschinist, Schlosser, mit Montage von elektrischem Licht und Sommer-Anlagen vertraut, ebenso Bedienung von jeder Art Aufzügen etc., sucht Stelle per sofort oder später. Prima Zeugnisse und Diplom des Hotelier-Vereins. Chiffre 399

Junger Mann, 22 Jahre, sucht Stellung irgend welcher Art. U in Hotel oder Privatpension, Südfrauen- oder französische Schweiz bevorzugt. Gef. Offerten unter A. E. 86, Postamt Faulensee bei Spez. (Bern). (373)

Stütze der Hausfrau, Gebildete Tochter, perfekt deutsch, O franz. und englisch sprechend, sucht in jedem Hotel Engagement als Stütze der Hausfrau, event. auch als Office-Gouvernante. Saisonplatz vorgezogen. Offerten an E. K., poste restante Wynigen (Bern). (386)

Stütze der Hausfrau, Tüchtige, arbeitsame Hotelier-tochter, O deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht für sofort Engagement als Stütze der Hausfrau in gutes Hotel. Referenzen zu Diensten. Chiffre 224

Stütze der Hausfrau, Junge, gut präsentierende Tochter, O deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht in jedem Hotel Engagement als Stütze der Hausfrau, event. auch als Office-Gouvernante. Saisonplatz vorgezogen. Offerten an E. K., poste restante Wynigen (Bern). (386)

Tapissier-Décorateur, jüngerer, seriöser, im Hotelfach erfahren, best empfohlen, aus guter Familie, sucht Anstellung. Chiffre 370

Vertrauensposten, Junge, sprachen-u. geschäftsgewandte Hotelierswitwe wünscht Vertrauensposten. Chiffre 403

AVIS.  
Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einreicht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inhaber begebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befordert werden.  
Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.  
Nichtkonveniente Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge  
stets vorrätig für Mitglieder.  
Offizielles Centralbureau in Basel.

## Directeur - Chef de réception.

Hôtelier, Suisse, 32 ans, marié, complètement au courant des 4 langues et du métier, ayant du remettre sa maison sur la Riviera à cause d'affaire de famille, cherche place pour la saison d'hiver. Très bonnes références. Préentions modestes. Adresser les offres sous chiffre H 1027 R à l'expéd. du journal.

## Berner Oberland. HOTEL ZU VERKAUFEN.

Das gut eingeführte, bestens eingerichtete Hotel Metropole auf Wengen (Berner Oberland) mit 60 Zimmern, geräumigen Sälen und Restaurationslokalitäten. Elektrisches Licht, Centralheizung, Jahreswirtschaftspatent.  
Das Hotel befindet sich in nächster Nähe des Bahnhofes, in schönster, aussichtsreicher Lage. — Antritt nach Belieben. Schriftliche Offerten sind zu richten an H. Allenbach, Fürsprecher, Interlaken. 297

### Germania-Fischhallen

Louis Meiners  
G 18,155 Bremerhaven. 1028  
Miseranten grösserer Hotels der Schweiz.  
Saison-Spezialität: Seespezerei, Steinbutt, Lachs, Heilbutt, Zander.  
Preislisten bitten einzufordern.

Ein in allen Fächern kundiger, energischer, gut präsentierender Fachmann, gesetzten Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig als Leiter und Direktor eines grossen Unternehmens tätig, wünscht für sofort oder später Stelle als Chef de réception-Direktor  
Prima Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung.  
Offerten unt. Chiffre H 1035 R an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger, verheirateter, energischer, sprachkundiger Fachmann sucht  
**Direktion**  
eines grösseren Hotels zu übernehmen.  
Gefällige Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 1033 R.

### Möbelfabrik J. Meer & Cie.

Huttwil (Kt. Bern) Ue 14,335 n  
Fabrikation von Hotelmobiliar  
für Schlafzimmer, Speisesäle, Salon, Restaurants.  
Gediegene Arbeit. Prima Ware.  
Kataloge, Zeichnungen und Preislisten franko. 1038

### Aktiver Kommanditär.

Herr oder Dame mit Einlage von 50 bis 100 Mille zur wirtschaftlichen Leitung eines stark frequentierten erstklassigen Sanatoriums der Schweiz  
**gesucht.**  
Salär und Gewinnanteil, Lebensstellung. Nur ernsthafte Bewerber wollen sich melden; Agenten verboten.  
Offerten unter Chiffre Za. G. 1987 an Rudolf Mosse, Zürich. (M Ue 15,276 p) 785

### Wegen Todesfall:

altrenominierte, bestfrequentierte  
**Fremdenpension**  
mit ca. 30 Betten  
in prachtvollster Lage Luzerns, direkt am See und Quai gelegen,  
**neu zu verpachten.**  
Käufliche Uebernahme des Mobiliars durch den Pächter Bedingung!  
Näheres durch die:  
Teilungskanzlei Luzern.

### Zeugnis kopien

besorgt schnell und billig Maschinenschreibbureau J. Jäggi, Bundesplatz 35, Luzern. (A 11,305) 9204

### HOTEL I. Ranges

zu verkaufen  
oder  
zu vermieten.  
Modern und gut eingerichtetes kleines Haus in schöner Lage. 50 Betten, mit oder ohne Dependence. Nötiges Terrain zur Vergrösserung. Offerten unter Chiffre H 7728 an Haassenstein & Vogler, Basel. (H Ue 15,219 p) 778

### Le Jeudi 12 Novembre 1908

à deux heures précises après-midi, sur place à Gimel, il sera procédé à la vente aux enchères publiques de

### L'Hôtel des Bains de Gimel

avec le mobilier et les sources minérales alcalines qui en dépendent.  
Station admirable au pied du Jura. Lignes T. W. Rolle-Gimel et Aubonne-Gimel.  
Vastes forêts environnantes. Bûts de promenades variés. Situation de 1er ordre pour cure d'air, de soleil, de repos. Source minérale alcaline de la Rosière, ayant les mêmes propriétés chimiques que les eaux d'Evian. Température constante 8 degrés. Analyse officielle à disposition.  
Installations hydrothérapiques complètes, piscines, etc., etc. 91 chambres. 120 lits.  
Construction récente, confort moderne, mobilier neuf.  
Grand Hall central, véranda vitrée, appartements pour familles. Parc. Contenance de la propriété 61,000 mètres carrés.  
Taxe cadastrale, Fr. 604,082.—  
Mise à prix, Fr. 435,000.—  
Renseignements et conditions Etudes Merminod, notaire à Aubonne, ou F. Fache, notaire, et E. Pilet, régisseur, Mauborget 2, à Lausanne.  
Visite de l'hôtel le jour de la mise, à 11 h. du matin. (H Ue 15,326 p) 791



MAISON FONDÉE EN 1811.  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL.  
SWISS CHAMPAGNE.  
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.  
HORS CONCOURS (membre du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

### FASANO.

Möbliertes Hotel Beau-Rivage.  
Einziges an der Dampfschiffthalstelle. 52 Betten, Zentralheizung, elektrisches Licht, Téléphon, Lift, 11 Badezimmer, Terrassen und Garten am See. 277  
Offerten an Carlo Mazzucchelli, Fasano (Gardasee).

### Hotel-Direktor.

Routinierter energischer Fachmann (Schweizer), gelernter Koch und Kellerer, erfahrene kaufmännische Kraft, der 4 Hauptsprachen vollkommen mächtig, Leiter eines Grand-Hotel (Frankreich), sucht für die Winter-Saison Engagement. Allererstklassige Referenzen und Beziehungen.  
Offerten unter Chiffre H 1030 R an die Exp. d. Bl.

### HOTEL-Kauf oder MIETE.

Tüchtiger Fachmann, Deutschschweizer, sucht gelegentlich mittelgrosses, nachweisbar rentables Fremdengeschäft in der Schweiz zu übernehmen. Grössere Anzahlung kann gemacht werden.  
Gef. Offerten unter Chiffre Ue 15,24 p an die Union-Reklame, Annoncen-Expedition, Luzern. 786

### Pacht- oder Kaufgesuch.

Hotel oder Fremdenpension von ca. 80 Betten, Jahresgeschäft und ohne Café-Restaurant, von tüchtigem, solvablen Hotelier gesucht. Offerten mit genauen Angaben des Objektes, sowie Pacht- ev. Kaufbedingungen erbeten unter Chiffre H 1032 R an die Exped. d. Bl.



Société Suisse de Distributeurs automatiques de papiers à VEVEY.  
Conditions avantageuses pour fournitures de boîtes et de papier pour water-closets. Papier de toute première qualité, très solide et de grand format. Par l'emploi de ces appareils on évite le gaspillage et l'humidité du papier auquel on conserve toute sa propriété.  
La plus ancienne maison pour ces fournitures en Suisse.

### Zu verkaufen: Hotel I. Ranges.

Ganz mod., mit altem Ruf, gewählter Klientel, in schweiz. Fremdenstadt. Hohe Rendite. Anzahlung Fr. 125,000.—. Gef. Offerten sub. Chiffre O. F. 2484 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. (F Ue 16399 p) 793

### Billiges Wintergeschäft.

Bei Fr. 15-20,000.— Anzahlung kann an gutem Fremdenplatz der franz. Riviera eine prächtig gelegene Hotel-Pension mit schönem grossen Garten und ungefähr 50 Fremdenbetten übernommen werden. Der Hauszins wird durch die Aftermiete auf ein Minimum herabgesetzt. Benefiz der letzten Saison Fr. 9,000.— netto. Anfragen unter Chiffre H 440 R an die Expedition dieses Blattes.

### Direktor — Empfangschef.

Tüchtige Kraft, seit Jahren Inhaber von Sommer- und Winterengagements (M. Ue 15015 p.) — (Za 3046 o)  
sucht Jahresstelle  
als Direktor oder Chef de réception in gutem Hause, Vertrauensstelle, als Stütze des Prinzipals oder dessen Stellvertreter. Event. Betätigung oder spätere Uebernahme nicht ausgeschlossen. Drei Hauptsprachen perfekt. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre Z. F. 1306 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

### GENÈVE. Hôtel à remettre

pour circonstance de famille. Plein centre des affaires. Logeant 50 personnes. Bonne et ancienne clientèle. Prix fr. 30,000.—  
Offres écrites sous L. U. 1655 à l'Agence de Publicité Union-Reclame, Lausanne. (O 1910 L) 788

### ARCHITEKT W. VITALI

(Prof. Billing & W. Vitali)  
empfiehlt sich als Spezialist für den  
**Hotelbau**  
Zahlreiche ausgeführte und projektierte Hotelbauten.  
Uebernahme auch von nur Entwurfs-Skizzen und Bauplänen.  
Billige Berechnung. — Besprechungen kostenlos.  
Hauptbureau: Karlsruhe. — Filialbureau: Baden-Baden.

### Hotel-Verkauf im Engadin.

Ein grösseres Hotel, in bester Lage, vorteilhaft zu vergrössern, Spekulationsobjekt I. Ranges, ist Gesundheitshalber sofort zu verkaufen, in grossem Kurort.  
Gef. Offerten unter Chiffre H 268 R an die Expedition dieses Blattes.

### Als Direktor oder Empfangschef

sucht Engagement tüchtiger Fachmann, disting. Erscheinung, Alter 33 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig. Seit 2 Jahren in fester Stellung als leitender Direktor einer Hotelkaiengesellschaft. Bewerber ist verheiratet (ohne Kinder) und könnte seine ebenfalls fachkundige und in der Hotelbuchführung versierte Frau event. mit eintreten. Stelle im Süden oder auch überseeischer Posten bevorzugt.  
Gef. Offerten erbeten unter H 1034 R an die Expedition dieses Blattes.

# THÉS DE L'INDE ANGLAISE

Les meilleurs, les plus économiques  
 Production annuelle **108,000,000** de kilos

Marque renommée „Star of India“, en paquets de 1/2, 1/4 et 1/10 de kilo.

No. 1. „Breakfast“	le 1/2 kilo	fr. 1.50
„ 2. „Afternoon“	„ „	„ 1.80
„ 3. „Five o'clock“	„ „	„ 2.50

Envoi franco de port à partir de 4 kilos, contre remboursement.

Ecrire pour échantillons, etc.: gratis au Dépôt central pour l'Europe:

## INDIAN TEA SYNDICATE

(Syndicat des Planteurs réunis) (J 13,766)

ANVERS (Belgique), 65, rue des Peintres.



Garçons indiens au Tea-room, Berlin.

## Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP  
BERNDORF, Nieder-Osterr.

Schwerverilberte Bestecke und Tafelgeräte  
für Hotel- und Privatgebrauch.  
Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung  
für die Schweiz bei:

### Jost Wirz,

Luzern  
Pilatstufhof  
gegenüber Hotel Viktoria

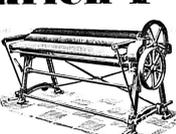
Preis-Courant gratis und franko.



## Albert Liebmann, Zürich I

(L. 2672 Z) 1110

Spezialität: **Komplette Dampfwascherei-Anlagen**

<p>Waschmaschinen für Dampfheizung und direkter Unterfeuerung.</p> <p>Centrifugen für Kraft- u. direkten Wasserantrieb</p> <p>Geschirrspülmaschinen „Akra“</p> <p>Kataloge gratis und franko. Kostenschläge auf Anfrage.</p>	<p>Plättmaschinen für Dampf-, Gas- und elektrische Heizung.</p> 
--	---

### Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe, Handb. u. von Amerikanern geschrieben. Garantie für den Erfolg. Verlangt die Garantieprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre verschickte Bücher. Geben nach auswärts. 401 in Buchhandlung für alle auf Lager.

H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.

## Weinhandlung Albert Bächler & Cie.

Kreuzlingen. (R 1842)

Spezialitäten in Ostschweizer und Tyrolerweinen aus besten Lagen. 3192

Generalvertreter der Häuser  
**J. Galvet & Cie.**

Bordeaux. Cognac (Charente). Beaune (Côte d'or).

### Hermann Trapet, Bonn a/Rh.

VERLANGEN SIE

## RORSCHACHER

GEMÜSE & FRÜCHTE-CONSERVEN  
ANERKANNT FEINSTE MARKE

(K 14,067) 1080

In schönster Lage des weltbekanntes Sommer- u. Winterkurortes Arosa (Kanton Graubünden)

ca. 10,000 m<sup>2</sup> Baugrund für Hotel-Unternehmen aus erster Hand (ZA 13,914) 783

billigst zu verkaufen.

Auskunft erteilt: 15,272

Bruppacher-Grau  
Tödistrasse 36 in Zürich-Enge.

## Gebr. Lipke

Fernsprecher: Amt IV, 3086. Vereinigte Neusilberwarenfabriken. Gegründet 1857.

Prinzenstrasse 84 \* BERLIN S. 42 \* Prinzenstrasse 84

Alpaka- und Alpaka schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte.



Lieferung vollständig. Einrichtungen für Hotels, Restaurants, Cafés, Kasinos, Schiffsküche etc.

Wiederversilberung und -vernickelung abgenutzter Bestecke und Tafelgeräte. Provision für die Schweiz gesucht.

Messerklingen eingepossen, loswerden derselben ausgeschlossen. (N. 14,190) 1087

## FENSTER & TÜRENFABRIK

Eichin & Cie

THALWIL - ZÜRICH



### Wanzolin

von Apoth. Reichmann, Pfäfers à 2, 3 u. 5 Fr. (Spritze 50 Cts.)

tötet alle Parasiten samt Brut!

4 diverse Arten:

„Brode hat sich bewährt“.

„Witwenfänger geht gut“.

„Sein Mittel wirkt vorzüglich“.

„Witze Wanzolin sprengt an“.

(G 13,284) 1092

## Hotel- und Restaurant-Buchführung

Lehn- und kaufm. Teil, samt allen Bilanzen und Gehaltsbuch, Hotelkorrespondenz, Maschinen schreiben (22 Maschinen), Schreibweisen, Rundschreiben etc. Gründliche Ausbildung zu Hotelsekretären u. Hotelbureauangestellten. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Erfolg garantiert. Wiederholungskurse u. Zeugnisse kostenlos. Man verlange Prospekt.

C. A. O. Gademann's Schreib- u. Handelsschule  
1092 (J 2590 Z) Abt. Hotelkurse, Zürich I, Gessnerallee 50.

### Höhere Fachschule für Hotelangestellte

und 2 monatliche Spezialkurse für Oberkellner, Buchhalter und Geschäftsführer. (H N 14,199) 1088

F. de Lacroix, Frankfurt a. M.

## Taormina (Sizilien)

Terrain zur Erbauung eines grossen Hotels zu verkaufen.

Grosses Grundstück von zirka 15,000 Quadratmeter, an einem Fahrweg, nach Süden gelegen, mit genügend Steinmaterial zum Bau und zur Kalkgewinnung, zu verkaufen. Das Terrain erstreckt sich von der Stadt bis zum Santuario Madonna della Rocca und dem Vecchio Castello, mit Aussicht auf den Etna, die See, das Griechische Theater u. Calabrien, derart, das kein Neubau diese Aussicht beeinträchtigen kann. Billiger Preis! Zahlungseleichterungen.

Eigentümer: G. Scuderi Zuccaro, Mandanici, Messina.  
Auf Wunsch Photographie und Erläuterung. 1096

GRAND PRIX PARIS 1900

ERSTE ÖSTERREICHISCHE AKTIENGESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MOBELN AUS GEBOGENEM HOLZE

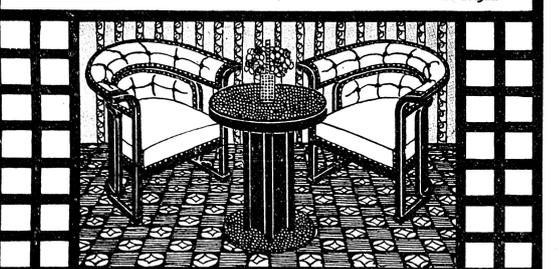
HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904 MAILAND 1906

## JACOB & JOSEF KOHN

BASEL

9 & 10 LEONHARDSTRASSE

MUSTER-AUSSTELLUNG IN BASEL



### Die Champagner-Kellerei A. G.

Biel (Schweiz)

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen und preiswürdigen Marken

Champagne Etoile und Champagne Etoile Extra Cuvée.

1093 (G 13,320)



## DIREKTOR.

Langjähriger Oberkellner, tüchtiger, energischer Fachmann, mit guten Referenzen, anfangs Dreissiger, im Sommer selbständiger Leiter eines mittelgrossen Hotels, mit fachkundiger Frau, sucht für den Winter Stelle als **Direktor** oder **Oberkellner** in grossem Hause.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 204 R** an die Expedition dieses Blattes.

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE

## NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof. Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei. Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

H. Morlock, Besitzer  
auch Besitzer vom Hotel de Suède (früher Rouillon) und vom Terminus-Hotel.



## Maler.

Günstige Gelegenheit für Hotelbesitzer etc.

Einige tüchtige Maler empfehlen sich den Herren Hoteliers, über Winter Ihr Anwesen in Stand zu stellen. Günstige Gelegenheit saubere und billige Arbeit zu erhalten.

Gefl. Offerten unter **H. St. B., 777 postlagernd, Basel.** 281

## E. GARIGIET, ZÜRICH III

vormals E. Schneider & Co.

### Eiskastenfabrik. — Lagerstrasse 55.

Aelteste u. grösste Spezialfabrik der Schweiz

Höchste Auszeichnungen von staatlichen Ausstellungen:  
5 Ehrendiplome, 4 goldene und 3 silberne Medaillen.

## Kühl-Anlagen

und Eisschränke für Hotels

nach eigenen, bewährten und durch langjährige Erfahrungen verbesserten Systemen.

Weltgeheudste Garantie für solide, fachgemässe Ausführung und richtige Funktion.

Auf Wunsch Besuch, Pläne und Berechnungen kostenlos.

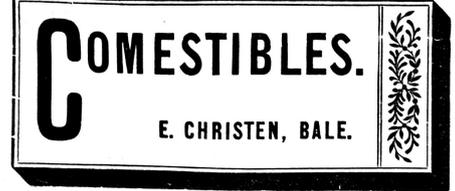
Referenzen:

Zürich: Hotel Dolder-Waldhaus	Lausanne: Grand Hôtel Beau-
Bahnhof-Buffer (Herr Kummer)	Site und Richemont.
Lugano: Hôtel du Parc (H. Ehret & Zähringer)	
Brissago: Grand Hôtel.	Luzern: Fritschstube.
Davos: Kurhaus A.-G.	Montreux: Hotel Suisse.
Frauenfeld: Militärkantine.	Vevey: Hotel Friedrich.
	Vitznau: Hotel Kreuz (Hr. Zimmermann).

(D 2448 Z) u. a. m. (R 22,672) 1011

## COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.



## Norddeutsche Fischkompagnie

Koch & Schötte, Gessnerstrasse.

Lieferanten sehr vieler Hotels des In- (A 11,229) und Auslands. 3191

Seesche, Hummer usw.

Tel.-Adr.: Fischkompagnie. Telefon 936.



## HOTEL

unmittelbar am Bahnhof des grössten Fremdenplatzes der Schweiz gelegen, vor einigen Jahren aus Stein und Eisen sehr solid neu erbaut, modern eingerichtetes Haus mit Zentralheizung, elektr. Licht, Lift usw., zirka 130 Betten, Parterre-grosse Restaurations-Räumlichkeiten. Jahresbetrieb, ist (H 15,297) 723,13,465

zu verkaufen event. zu vermieten.

Gefl. Anfragen unter Chiffre **Z. C. 11,603** befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 770

# VEVEY (Schweiz) Sonntage u. vollkommen nebelfreie Winterstation am Genfersee

## Grand Hotel du Lac

265

Das ganze Jahr offen.

Deutsches Haus I. Ranges, in prachtvoller, ruhiger Lage am Südufer, mit modernem Komfort, vorzüglich für Winteraufenthalt eingerichtet. Zentral-Wasserheizung. Elektrisches Licht. Neue Glas-Veranda, Lift. Orchester im Hotel. Auto-Garage. Bäder.

Anton Riedel, Besitzer.

**DERNIER PROGRÈS**

Hygiénique Economique Pratique

LE DISTRIBUTEUR DE  
1085 SAVON LIQUIDE K 1376 L

**LISODIS**

The Liquid Soap Distributor

Indispensable pour tous hôtels et établissements publics

Demandez catalogue illustré aux fabricants:  
**MERMOD FRÈRES, S<sup>TE</sup>-CROIX (Suisse).**

GRAND PRIX MILAN 1906.

Telephon 2575. Telegramm: Baur Gärtnerei Zürich. Gutstrasse.

**C. BAUR, Zürich-Albisrieden.**

Größtes Pflanzen-Versandgeschäft der Schweiz und Süddeutschlands.

**Grösste Importationen** (jährlich zirka 30 Wagons)

von sämtlichen **Dekorationspflanzen** (Kübelpflanzen) für Vestibüles, Saal, Balkons, Terrassen, Wintergärten etc. etc., ebenso **Tischdekorations-Pflanzen**, in allen Palmenarten, sowie blühende Pflanzen, in jeder gewünschten Grösse u. Preislage. **Massenvorräte in Lorbeerbäumen, zu konkurrenzlosen Preisen.**

Ferner offeriere Schnittblumen und feines Schnittgärteln zu Tafeldekorationszwecken. Grösster Bestand in sämtlichen Arten von Gruppenpflanzen (Mutterpflanzen).

Es gelangt nur prima Ware zum Versand zu **niedrigster Berechnung**. Prompte und realistische Bedienung. Katalog gratis und franco. Meine Kulturen umfassen 38 Gewächskulturen, 2500 Mistbeeten, 8 Licht-Kulturen. Meine Kulturen grossen Importationen und Massenkulturen gestatten mir, meine Artikel zu konkurrenzlosen Preisen abzugeben. Zum Besuche meines Geschäftes sind Interessenten höchlichst eingeladen.

Modernes Waschmittel

garantiert  
unschädlich  
kein Chlor  
kein Reiben

**Persil**

vollständig  
ungefährlich  
kein Waschbrett  
kein Bürsten

für jede Waschmethode passend  
alleinige Fabrikanten auch der weltbekanntesten

**Henkel's Bleich-Soda**  
Henkel & Co. Düsseldorf

Zu haben in allen Drogerien, Kolonialwaren und Seifen-Geschäften.

Albert Blum & Cie., Basel.

Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen u. Apparate

**SIMPLON**

von  
**H. KUMMLER & C<sup>IE</sup>, Maschinenfabrik, AARAU (Schweiz)**  
(G 2555 Z 1056)

gegenüber allen anderen Systemen.

Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann. Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oestellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simpron nicht.

Ueberzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus. Die Maschinen und Apparate Simpron verbreiten sich durch die enormen Vorteile gegenüber anderen Fabriken sehr schnell über den ganzen Erdball und stehen prima Referenzen zu Diensten.

Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadelloser Zustände zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messerspülapparate.

In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10. — bis 30. —. Prospekte üb. Geschirrspülmaschinen u. Messerspülapparate auf Wunsch gratis.

Durch die

**Möbel & Dekoration A.-G., Zürich**

vormals Furtwängler, A.-G.

im Frühjahr 1908 ausgeführte Hotel-Lieferungen:

Grand Hôtel Zürich & Baur en ville, Zürich	170 Betten
Giger's Hotel Waldhaus, Sils-Maria	100 "
Hotel Albana vorm. Wettstein, St-Moritz-Dorf	75 "
Bellevue au lac & Palace Hotel, Zürich	40 "
Kurhaus Hotel Mattenhof, Interlaken	40 "
Hôtel Royal-St-Georges, Interlaken	40 "
Pension Florhof, Zürich	30 "
Schlosshotel Enderlin, Pontresina	10 "

Im Frühjahr 1908 über 500 Hotelbetten geliefert.

Grösste Leistungsfähigkeit. — Eigene Fabrikation. N 14,213

Ausgezeichnete Referenzen. Anfertigung von Salons und Tafelarbeiten. Ausgezeichnete Referenzen.

**Seefische**

Täglich grosse Zufuhr in allen besseren See- u. Flussfischen, Versand unter Garantie tadelloser Ware bei Eintreffen. D 11,229

Otto Beucker, Hochseefischerei  
1020 Geestemünde.  
Spezial-Hotel-Versand-Geschäft.

**Der Erfolg**  
beweist, dass Sie mit

**PETRIN**  
dem modernsten und besten  
(1070) Waschmittel K 14010

**50% Ersparnis**  
an Arbeit und Wäsche erzielen. Probekisten à 8 und 12 kg. zu Fr. 1.60 per kg.

Chem. Fabrik, Stalden i. Emmental  
Fabrik für Wasch-, Blatte- und Putzpräparate.

**Zeugnis-Abschriften**  
in allen Hauptsprachen, sprachrein, diskretest, schnellstens u. billig in langjährig-renommierter Ausführung.

**Miniatur-Photographien**  
nach jeder einzelnenden Original-Photographie ebendasselbst schnellstens: 20 St. Mk. 1.20, 50 St. Mk. 2.20, 100 St. Mk. 3.70.

**Hanscha, Augsburg B 147.**

**Photographie.**

Die Photographie bietet dem feinfühlenden Hotelier ein passendes Propagandamittel. Eine wenn auch nur kleine photographische Aufnahme seines Bestimmungsortes, vielleicht mit nächster Umgebung, weigt dem Fremden ein freundliches Ziel und bestimmt ihn leicht zur Wahl seines Aufenthalts. Ich stelle solche Photographien auf Bronzüberpapier, matt und glänzend, in künstlerischer Ausführung in jeder Grösse sehr preiswert her. Ich liefere sie auf Karton oder gerahmt. Offerte und Muster sende ich auf Wunsch gratis.

**Carl Künzli-Tobler**  
Kunstverlag Urania, Zürich.

**Neuhauser**  
St. Gall. Suisse

**Rideaux**  
en tous genres  
Chantillons sur demande

**Kaffee-Extrakt**  
unübertroffen

**Rapperswiler-Himpel-Kaffee-Extrakt**  
(mit der Eisenhülle)

In Büchsen zu 2 1/2, 5, 10, 50 Kilos.  
Per Kilo Fr. 2.50 franco.

Das Beste und das Natürlichste.  
In Paris und Wien mit goldenen Medaillen und Ehrenkreuz höchst diplomiert. H 2574 Z

**Geröstete Kaffees**  
in 50 verschiedenen Sorten

Sirocco-Heissluft-Schnellröster (tadellos gleichmässige Röstung).  
In Büchsen und Säcken von 5-100 Kilos. Netto. Preislisten und Muster gratis und postwendend.  
Kaffeebohnen und Extrakt in grossen Mengen.

**Gustav Himpel, Rapperswil.**

MAISON FONDÉE EN 1829.

**SWISS CHAMPAGNE**

EXPOSITION GENEVE 1906

NATIONALE 1906

MÉDAILLE D'OR

**LOUIS MAULER & C<sup>I</sup>**  
MOTIERS-TRAVERS

**Koch-Apparate**  
für Ue 14,327 n

Dampf, Gas oder Kohlen für Hotels, Restaurants etc. etc.

Dampf-Oefen Wärmeräume, Roste etc. etc. 630

**Benham & Sons, Ltd.**  
LONDON  
66, Wigmore Street.

**Jeder Hotelier**  
sollte nicht versäumen, sein Etablissement gegen

**Wasserschaden und Frostschaden**  
zu versichern. (L 2858 Z) 1107

Auf Grund unseres Vertrages mit dem Titl. Schweizer Hotelier-Verein, geniessen die Herren Mitglieder extra Begünstigungen.

**Coulaenteste Bedingungen. In Referenzen.**

Für die Allgem. Versicherungsgesellschaft gegen Wasserschaden Lyon  
**Arnold Eberhard, Zürich I, Neu-Seidenhof.**

Plus de maladies contagieuses  
par l'emploi de

**l'Ozonateur.**

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

**Indispensable**  
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

1010 **Nombreuses références.**

Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boul<sup>e</sup> Helvétique, Genève.**

**Hotel-Buchführungen und Sprachen.**

3228 Anstalt Mercuria in Lucens (franz. Schweiz.) B 11,774

Wer genau die unentbehrlichen Sprachen lernen will, verlange Prospekte vom Direktor und Besitzer  
**Jules Bitterlin.**

Gegründet 1842. Telephon 3691.

**Steinmann-Vollmer Zürich**

Monopol für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien

von  
**A. de Luze & Fils, Bordeaux**

Bordeaux-Weine und Cognacs

**Schweizer-Weine**

Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weinland.  
Monopol von Schloss Goldenberg  
Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine.

**Champagner**  
Grösstes Lager in allen prima Marken.

HEIDTZECK & CO. MOËT & CHANDON V. CLAUDON & WERLE L. ROEDERER

**"D. C. L." Scotch Whisky.**